



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

R
E
G E G T
GESCHICHTE
E O C
L MENSCH H
ALLTAG N
S MEDIEN
C K
H
EUROPA
F
T

**KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS
WINTERSEMESTER 2005/06**

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS WINTERSEMESTER 2005/06

INHALTSÜBERSICHT

Das Fachgebiet stellt sich vor	4
Abkürzungen der Studiengänge	6
Hinweise	6
Verzeichnis der angebotenen Lehrveranstaltungen	
Professur Antike und Europa	7
Professur Geschichte des Mittelalters	11
Juniorprofessur Europäische Regionalgeschichte	15
Professur Wirtschafts- und Sozialgeschichte	20
Professur Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts	22
Ergänzungsmodule EM1, EM2, EM 3 und EM 4	
Britische und Amerikanische Kultur- und Länderstudien	28
Professur für Romanische Kulturwissenschaft	31
Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropas	33
Fachgebiet Politikwissenschaft	34
Professur Europäische Integration	36
Übersicht über den BA-Studiengang Europäische Geschichte	38
Übersicht über den MA-Studiengang Europäische Geschichte	40

DAS FACHGEBIET GESCHICHTE STELLT SICH VOR

Professur Antike und Europa

Prof. Dr. Bernhard Linke

Reichenhainer Straße 39, Zi. 319, Tel.: 531-3920, Fax: 531-4065

E-Mail: bernhard.linke@phil.tu-chemnitz.de

Sekretariat:

Sylvia Liebscht

Rh. Str. 39, Zi. 316, Tel.: 531-8395, Fax: 531-4065

E-Mail: sylvia.liebscht@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftlicher Mitarbeiter:

Ralf Ketscher, M.A.

Rh. Str. 39, Zi. 313, Tel. 531-4913

E-Mail: ralf.ketscher@phil.tu-chemnitz.de

Lehrbeauftragte(r):

N.N., Lehrgebiet Griechisch

Professur Geschichte des Mittelalters

Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum

Reichenhainer Straße 39, Zi. 323, Tel.: 531-4916, Fax: 531-4067

E-Mail: g.dohrn@phil.tu-chemnitz.de

Sekretariat:

Viola Strunck

Rh. Str. 39, Zi. 322, Tel.: 531-8400, Fax: 531-4067

E-Mail: viola.strunck@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. Ulf Christian Ewert

Rh. Str. 39, Zi. 321, Tel.: 531-4914

E-Mail: ulf-christian.ewert@phil.tu-chemnitz.de

PD Dr. Norbert Schnitzler

Rh. Str. 39, Zi. 325, Tel.: 531-8400

E-Mail: norbert.schnitzler@phil.tu-chemnitz.de

Juniorprofessur Europäische Regionalgeschichte

Dr. Miloš Řezník

Reichenhainer Straße 39, Zi. 318, Tel.: 531-4390, Fax: 531-4065

E-Mail: milos.reznik@phil.tu-chemnitz.de

Sekretariat:

Sylvia Liebscht

Rh. Str. 39, Zi. 316, Tel.: 531-8395, Fax: 531-4065

E-Mail: sylvia.liebscht@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftliche Hilfskraft:

Sarah Lemmen, M.A.

Rh. Str. 39, Zi. 313, Tel.: 531-4913

E-Mail: sarah.lemmen@phil.tu-chemnitz.de

DAAD-Gastdozentur

Prof. Dr. Miloš Havelka

Reichenhainer Straße 39, Zi. 330, Tel.: 531-4390, Fax: 531-3981

E-Mail: milos.havelka@phil.tu-chemnitz.de

Professur Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Prof. Dr. Rudolf Boch

Reichenhainer Straße 39, Zi. 315, Tel.: 531-3921, Fax: 531-4065

E-Mail: rudolf.boch@phil.tu-chemnitz.de

Sekretariat:

Sylvia Liebscht

Rh. Str. 39, Zi. 316, Tel.: 531-8395, Fax: 531-4065

E-Mail: sylvia.liebscht@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftliche Assistentin:
(z.Zt. im Erziehungsurlaub)

Dr. Eva Pietsch

Rh. Str. 39, Zi. 314, Tel. 531-4064

E-Mail: eva.pietsch@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

N.N.

Rh. Str. 39, Zi. 314, Tel.: 531-4064

N.N.

Rh. Str. 39, Zi. 311, Tel.: 531-4062

Projektmitarbeiter:

PD Dr. Michael Schäfer

Rh. Str. 39, Zi. 311, Tel.: 531-4062

Professur Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Reichenhainer Straße 39, Zi. 329, Tel.: 531-3922, Fax: 531-2493

E-Mail: frank-lothar.kroll@phil.tu-chemnitz.de

Sekretariat:

Patricia Otto

Rh. Str. 39, Zi. 328, Tel.: 531-3923, Fax: 531-2493

E-Mail: patricia.otto@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. Hendrik Thoß

Rh. Str. 39, Zi. 326, Tel.: 531-2615

E-Mail: hendrik.thoss@phil.tu-chemnitz.de

Diana Walther, M.A.

Rh. Str. 39, Zi. 327, Tel.: 531-3905

E-Mail: d.walther@phil.tu-chemnitz.de

Lehrbeauftragte:

Dr. Matthias Kluge

Rh. Str. 39, Zi. 327, Tel.: 531-3923

Dr. Jens Baumann

Rh. Str. 39, Zi. 327, Tel.: 531-3923

Mitarbeiter Wissenschafts-
und Technikgeschichte:

Andreas Pudlat, M.A.

Rh. Str. 39, Zi. 308, Tel.: 531-3989

E-Mail: andreas.pudlat@phil.tu-chemnitz.de

Weitere Informationen finden Sie auf den Homepages der einzelnen Professuren:
<http://www.tu-chemnitz.de/phil/geschichte/>

Abkürzungen der Studiengänge

BEUGE	=	Bachelor	Europäische Geschichte
BEUST	=	Bachelor	Europa-Studien
MEUGE	=	Master	Europäische Geschichte
MAGE	=	Magister	Alte Geschichte
MMGE	=	Magister	Mittelalterliche Geschichte
MNNG	=	Magister	Neuere und Neueste Geschichte
BMEKO	=	Bachelor	Medienkommunikation

Hinweise

Einführungsveranstaltung

Die Einführungsveranstaltung für alle Erstsemester des Bachelorstudiengangs *Europäische Geschichte* und der *Geschichtsmagisterstudiengänge* findet am **Mittwoch**, den **12.10.2005**, um **13.45 Uhr**, in Raum **4/102** statt.

Zur Beachtung: Aus diesem Grunde beginnen die Veranstaltungen am Mittwoch Nachmittag, wenn nicht anders angegeben, erst in der zweiten Vorlesungswoche!

Proseminare

Zu den Proseminaren werden nur Teilnehmer zugelassen, die einen Leistungsnachweis benötigen. Da die Teilnehmerzahl in der Regel auf 30–35 Studierende beschränkt ist, bitten wir Sie, sich persönlich in Listen einzutragen, die vom **04.–14.10.2005** in den Sekretariaten der jeweiligen Professuren während der Öffnungszeiten ausliegen.

- Auf gegebenenfalls abweichende Fristen an einzelnen Lehrstühlen ist zu achten!
- Wenn angegeben, erfolgt die Anmeldung zu einigen Proseminaren per e-mail!

BAS-Modul

Das Modul BAS kann in der Regel nur von Studierenden des Bachelorstudiengangs *Europäische Geschichte* belegt werden.

Exkursionen

Die Studierenden werden besonders darauf hingewiesen, rechtzeitig innerhalb ihres (Vertiefungs)-Studiums an einer Exkursion teilzunehmen.

Bitte beachten Sie deshalb das Exkursionsprogramm der Professuren *Antike und Europa* und *Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts* in diesem Semester!

Eigenständigkeitserklärung

Schriftlichen Hausarbeiten ist bei Abgabe unbedingt eine Erklärung mit folgendem Wortlaut beizufügen: „Ich erkläre hiermit, dass ich die von mir eingereichte wissenschaftliche Hausarbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel verwendet habe“ – Ort, Datum – Unterschrift.

Materialien aus dem Internet

Wir haben Anlass, darauf hinzuweisen, dass die Verwendung von Materialien aus dem Internet, die nicht als Zitat gekennzeichnet sind, zum Verlust des Leistungsnachweises führt.

VERZEICHNIS DER ANGEBOTENEN LEHRVERANSTALTUNGEN

Professur Antike und Europa

Prof. Dr. Bernhard Linke

Vorlesung: Das Leben im römischen Europa

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 1, Europäische Geschichte (MEUGE) SM 1, MAGE, MMGE, MNNG, Europa-Studien (BEUST)

Zeit: mittwochs 13.45–15.15 Uhr

Beginn: 19.10.2005

Raum: 4/102

Die Eroberung Westeuropas durch die Römer zwischen 200 v. Chr. und 100 n. Chr. prägte wie kaum ein anderes Ereignis das Leben der Menschen in diesem Teil des Kontinents. Die lateinische Sprache, die Anlegung und Förderung städtischer Zentren und die Übernahme wesentlicher Aspekte der römischen Alltagskultur wurden zu entscheidenden Elementen in der europäischen Kulturentwicklung. Im Rahmen der Vorlesung soll der Prozeß der Romanisierung nachvollzogen und seine historischen Grundlagen beleuchtet werden. Dabei steht neben der Rekonstruktion der antiken Lebenswelt vor allem die Frage nach der Auswirkung des Gesellschafts- und Herrschaftssystems des römischen Kaiserreiches auf die Situation in den Provinzen im Zentrum der Darstellung. Auf diese Weise soll deutlich werden, wie sich das Leben der Menschen in den römischen Provinzen von Untertanen hin zum Status als Bürger des römischen Reiches wandelte und damit die Basis geschaffen wurde für die langfristige Strahlkraft der römischen Zivilisation in Europa.

Literatur:

Friedrich Vittinghoff, Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte in der römischen Kaiserzeit, in: Handbuch der europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte, hrsg. v. W. Fischer (u.a.), Stuttgart 1990.

Garnsey / Saller, Das römische Kaiserreich. Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur. Reinbek bei Hamburg 1989.

Thomes Fischer, Die Römer in Deutschland, 2.Aufl. Stuttgart 2001.

Ludwig Wamser, Die Römer zwischen Alpen und Nordmeer, Düsseldorf 2000.

Prof. Dr. Bernhard Linke

Hauptseminar: Am Rande des Imperiums: Das römische Germanien (mit Exkursion)

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 6, Europäische Geschichte (MEUGE) SM 1, MAGE, MMGE, MNNG

Zeit: dienstags 17.15–18.45 Uhr

Beginn: 11.10.2005

Raum: 4/203

In enger Abstimmung mit der geplanten Exkursion in das römische Rheinland sollen im Hauptseminar wesentliche Aspekte der römischen Kultur in den germanischen Provinzen untersucht werden. Dabei werden die Probleme der konkreten Formen der Provinzverwaltung, der Stadtentwicklung, der Ausbreitung neuer religiöser Deutungsformen und ihr Niederschlag in der Architektur genauso behandelt wie die Rekonstruktion der Ausstrahlungskraft der mi-

litärischen Infrastruktur auf das Wirtschafts- und Sozialleben am Niederrhein in römischer Zeit. Die Teilnahme am Hauptseminar ist an die Teilnahme an der Exkursion gekoppelt. Organisatorische Details werden durch Aushang bekannt gegeben.

Literatur:

Friedrich Vittinghoff, Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte in der römischen Kaiserzeit, in: Handbuch der europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte, hrsg. v. W. Fischer (u.a.), Stuttgart 1990.

Garnsey / Saller, Das römische Kaiserreich. Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur. Reinbek bei Hamburg 1989.

Rudolf Haensch, Capita provinciarum. Statthaltersitze und Provinzialverwaltung in der römischen Kaiserzeit. Köln 1997.

Werner Eck / Hartmut Galsterer (Hrsg.): Die Stadt in Oberitalien und in den nordwestlichen Provinzen des Römischen Reiches. Deutsch-Italienisches Kolloquium. Köln 1991.

Gerta Wolff: Das römisch-germanische Köln. Führer zu Museum und Stadt. Köln o.J.

Dietwulf Baatz: Der römische Limes. Archäologische Ausflüge zwischen Rhein und Donau. Berlin 1975².

Heinz Günter Horn (Hrsg.): Die Römer in Nordrhein-Westfalen. Stuttgart 1987.

DIE EXKURSION FINDET VOM 23.–27.10.2005 STATT. ANMELDUNG (BIS ZUM 31.08.2005) ZUR EXKURSION UND DIE AUSGABE VON REFERATSTHEMEN ZUR EXKURSION ERFOLGEN IN DEN FERIENSPRECHSTUNDEN VON RALF KETSCHER, M.A.

Prof. Dr. Bernhard Linke

Proseminar: Die römische Gesellschaft zur Zeit der Punischen Kriege

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 3, MAGE, MMGE, MNNG

Zeit: donnerstags 13.45–15.15 Uhr

Beginn: 13.10.2005

Raum: 2/SR17

Die Auseinandersetzung Roms mit seiner großen Rivalin Karthago, einer mächtigen Metropole im heutigen Tunesien, wurde zum Wendepunkt in der Geschichte der Republik. Durch die sich über Jahrzehnte erstreckenden militärischen Konflikte stieg Rom zwar einerseits zu einer Großmacht im Mittelmeerraum auf, doch hatten die extremen Kraftanstrengungen, die diesen Erfolg ermöglichten, starke Rückwirkungen auf die römische Gesellschaft und die sie tragenden Bevölkerungsgruppen. Im Seminar sollen an Hand der antiken Quellen die Ursachen für den Konflikt beleuchtet und vor allem die gesellschaftlichen Folgen der extremen Konzentration aller Ressourcen auf die Ordnung der römischen Republik analysiert werden. Damit soll ein besseres Verständnis für den epochalen Einschnitt, den der Aufstieg Roms zur Weltmacht darstellte, erreicht werden.

Neben der Einführung in diese historischen Fragestellungen liegt der Schwerpunkt des Proseminars auf der Vorstellung der Methoden und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte.

Literatur:

Bruno Bleckmann, Die römische Nobilität im Ersten Punischen Krieg. Untersuchungen zur aristokratischen Konkurrenz in der römischen Republik, Berlin 2002.

Herbert Heftner, Der Aufstieg Roms. Vom Pyrrhoskrieg bis zum Fall von Karthago (290-146 v. Chr.), Regensburg 1997.

Jacob Seibert, Hannibal, Darmstadt 1993.

Ders., Forschungen zu Hannibal, Darmstadt 1993.

EINSCHREIBETERMINE BEACHTEN!

Ralf Ketscher, M.A.

Proseminar: Herodot – Die Griechen und ihre Nachbarn

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 5, MAGE, MMGE, MNNG

Zeit: mittwochs 17.15–18.45 Uhr
Beginn: 19.10.2005
Raum: 2/N005

Warum Geschichte schreiben? Herodot hätte geantwortet: „... damit der Menschen Taten nicht in Vergessenheit geraten und auch die großen und wunderbaren Werke nicht, die von den Hellenen und Barbaren vollbracht wurden. Vor allem aber soll man erfahren, um welcher Ursache willen sie gegeneinander in Krieg geraten sind.“

Im fünften vorchristlichen Jahrhundert tritt Herodot aus Halikarnassos mit einer Schrift an die Öffentlichkeit, die bereits in der Antike als Beginn aller Geschichtsschreibung galt.

Sein Hauptthema ist der große Befreiungskampf der Griechen gegen die Perser. Herodot greift damit nach einem Stoff, der noch in lebendiger Erinnerung war. Bezeichnet hat er sein Werk allerdings anders: >histories apodexis<, also >Darlegung der Forschung<. Was für den modernen Leser recht nüchtern klingen mag, ist geistesgeschichtlich von höchster Bedeutung! Zum ersten Mal interessiert sich ein Autor nicht mehr allein dafür: „Was ist?“, oder besser: „Was gewesen ist?“, sondern v.a. dafür, „wie es sich entwickelt hat“, und „Welche Quellen gibt es dafür?“. Um das herauszufinden, stellt Herodot seine >Historie<, seine Forschung, an. Das umfangreiche Material für sein Werk sammelte der Autor auf ausgedehnten Reisen nach Mesopotamien, Ägypten, bis ins ferne Skythenland. Er unterscheidet dabei gewissenhaft zwischen dem, was er mit eigenen Augen gesehen hat und dem, wovon er nur mündliche Kunde erhält. Bemerkenswert ist die Offenheit und Wertschätzung, mit der Herodot anderen Kulturen begegnet. In seiner Darstellung sind die Griechen keineswegs das auserwählte Volk, das über die rückständigen Barbaren siegt. Im Gegenteil, an vielen Stellen zeigt sich, wie Herodot staunend vor den z.T. viel älteren Kulturen der griechischen Nachbarn steht.

Für zahlreiche Anekdoten und Einschübe tritt das Hauptthema im Werk zwar häufig zurück, wird vom Autor aber nie aus den Augen verloren. Im Großen wie im Kleinen behandelt Herodot seinen Stoff meisterhaft: So berichtet er von Beratungen des persischen Kronrates, weiß aber genauso gut haarklein zu erzählen, was der Großkönig seiner Gattin unter der Bettdecke flüstert. Die zahlreichen Anekdoten und Novellen haben ihm viel Kritik entgegengebracht, bereits von Zeitgenossen. Man schimpfte ihn einen Lügner, Geschichtenerzähler, besonders in der Antike. Erst spät hat man den tieferen Sinn derartiger Einflechtungen verstanden. Häufig vollzieht Herodot einen Perspektivwechsel, von der kleinen Anekdote zu weit gespannten Zeitbögen und ermöglicht dem Leser auf diese Weise gewissermaßen eine Vergegenwärtigung der Geschichte. Das Werk erreicht dadurch eine Lebendigkeit, die ihresgleichen sucht und macht die überaus lehrreiche Lektüre zu einem Vergnügen.

In Herodots Darstellung erscheinen die Barbaren nicht selten wie Griechen. Trotzdem hat Herodot ein offenes Auge für Unterschiede. Hier möchte das Seminar einsetzen: Was sind die Kennzeichen fremder Kulturen? Wodurch unterscheiden sie sich von der griechischen, wo gibt es Gemeinsamkeiten? Wie gewinnt die eigene Kultur Konturen im Vergleich zur fremden? Was hat, was kann die eigene Kultur von der fremden lernen? Wie versucht Herodot das zu vermitteln? Das Seminar richtet sich besonders an fortgeschrittene Studenten.

Literatur:

Marg, W: Herodot: Eine Auswahl der neueren Forschung, Darmstadt ³1982.
Erbse, H.: Studien zum Verständnis Herodots, Berlin und New York 1992.

ANMELDUNG PER E-MAIL VOM 04.–14.10.2005 ÜBER DIE HOMEPAGE DES LEHRSTUHL!

Prof. Dr. Bernhard Linke

Übung: Das Leben im römischen Europa: Begleitende Quellenlektüre zur Vorlesung

**Europäische Geschichte (BEUGE) PM 1, Europäische Geschichte (MEUGE) SM 1,
MAGE, MMGE, MNNG, Europa-Studien (BEUST) 1**

Zeit: mittwochs 15.30–17.00 Uhr
Beginn: 19.10.2005
Raum: 4/105

Im Rahmen der Übung sollen die in der Vorlesung behandelten Themenstellungen durch die intensive Lektüre antiker Quellen vertieft behandelt werden. Dabei wird es vor allem darum gehen, durch die Analyse wesentlicher Passagen aus den Geschichtswerken von Tacitus und Cassius Dio, aus den Briefen des Statthalters Plinius des Jüngeren, aber auch durch die eingehende Beschäftigung mit römischen Inschriften ein genaueres Bild von Lebensformen und Herrschaftsrealität in der römischen Kaiserzeit zu erhalten.

Unabdingbare Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an der Übung ist die Bereitschaft, die im wöchentlichen Rhythmus zur Verfügung gestellten längeren Textpassagen intensiv zu bearbeiten und sich aktiv an der gemeinsamen Interpretation zu beteiligen.

Literatur: siehe Vorlesung

N.N.

Übung: Sprachkurs Altgriechisch III

In diesem Semester wird der Kurs Altgriechisch mit Griechisch III fortgesetzt. Arbeitsmaterialien etc. werden in einer Vorbesprechung bekannt gegeben.

MAGE

Zeit: bitte Aushang beachten
Beginn: bitte Aushang beachten
Raum: bitte Aushang beachten

BITTE AUSHANG BEACHTEN!

Professur Geschichte des Mittelalters

Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum

Vorlesung: Europa im Spätmittelalter

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 1, Europäische Geschichte (MEUGE) SM 2, MMGE, Europa-Studien (BEUST) 1+5

Zeit: dienstags 11.30–13.00 Uhr
Beginn: 11.10.2005
Raum: 4/201

Die Zeit von der Ausbildung der Nationalstaaten über die krisenhaften Entwicklungen im Jahrhundert der Großen Pest bis zum Zerfall der religiösen Einheit während der Reformation lässt sich bei aller Vielfalt und Gegensätzlichkeit als eine Epoche neuartiger wirtschaftlicher, sozialer, politischer Herausforderungen beschreiben. Die Vorlesung bietet eine Übersicht über die politische Geschichte, die sozialen und religiösen Auseinandersetzungen unter besonderer Berücksichtigung übernationaler Entwicklungen.

Begleitende Literatur (steht im Semesterapparat bereit):

Europa im Hoch- und Spätmittelalter, hg. v. Ferdinand Seibt, Stuttgart 1987 (Handbuch der Europäischen Geschichte 2).

Ulf Dirlmeier, Gerhard Fouquet, Bernd Fuhrmann, Europa im Spätmittelalter 1215-1378, (= Oldenbourg-Grundriss der Geschichte Bd. 8), 2003.

Erich Meuthen, Das 15. Jahrhundert, (= Oldenbourg-Grundriss der Geschichte Bd. 9), 1980.

Schubert, Ernst, Einführung in die Grundprobleme der deutschen Geschichte im Spätmittelalter, Darmstadt 1992

Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum

Vorlesung: Die Europäische Universität im Mittelalter

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 4, Europäische Geschichte (MEUGE) SM 2, MMGE

Zeit: donnerstags 13.45–15.30 Uhr
Beginn: 13.10.2005
Raum: 4/101

Die Geschichte der Universitäten als Ausbildung eines besonderen Schultyps wie auch als Entwicklung eines spezifischen Verständnisses von Wissenschaft ist ein wichtiger Aspekt des Sonderwegs der Geschichte Europas seit dem Mittelalter. Nach einem Überblick über die heute diskutierten Universitätsmodelle wird die Vorlesung den Weg der Universitäten von den kirchlichen Schulen über die Generalstudien von Paris und Bologna, über die sog. Staatsuniversitäten (Neapel, Prag, Leipzig) bis in die Zeit des Humanismus behandeln. Die Entwicklung der wissenschaftlichen Methoden werden ebenso zur Sprache kommen wie die Sozialgeschichte der Studenten und Professoren.

Einführende Literatur (steht im Semesterapparat bereit):

Walter Rüegg, Geschichte der Universität in Europa. Bd. 1: Mittelalter, München 1993.

Wolfgang Weber, Geschichte der europäischen Universität, Stuttgart 2002.

Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum

Hauptseminar: Politische Theorie im Mittelalter

Europäische Geschichte (MEUGE) SM 2, MMGE

Zeit: donnerstags 15.30–17.00 Uhr
Beginn: 13.10.2005
Raum: 4/105

Politische Theorie war im Mittelalter kein eigenständiges Wissensfeld, keine eigene Textgattung oder gar eine wissenschaftliche Disziplin. Auch der Begriff ‚Politik‘ taucht erst spät auf. Herkunft, Legitimität und Ethik politischer Herrschaft, die Ordnung der Gesellschaft, die Beziehungen politischer Verbände zueinander in einer religiös begriffenen Welt wurden in den verschiedensten Diskurszusammenhängen thematisiert. Das Seminar wird zentrale Themen (Herrschaft, Staat, Souveränität, Partizipationsformen) an den wichtigsten und einflussreichsten Texten (in deutschen und englischen Übersetzungen) behandeln.

Begleitende Literatur (steht im Semesterapparat bereit):

Pipers Handbuch der politischen Ideen, Bd. 2: Mittelalter: Von den Anfängen des Islam bis zur Reformation, hg. v. Iring Fetscher, Herfried Münkler, München Zürich 1993.

Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens. Bd. 2, Teilbd. 2: Mittelalter, Stuttgart Weimar 2004.

Hans-Joachim Lieber (Hg.), Politische Theorien von der Antike bis zur Gegenwart, Wiesbaden 2000.

James H. Burns (Hg.), The Cambridge History of Medieval Political Thought: c. 350–c. 1450, Cambridge 1991.

Dr. Ulf Christian Ewert

**Proseminar: Die Stadt in Mittelalter und Früher Neuzeit:
Sozialstruktur, Wirtschaft, Demographie**

**Europäische Geschichte (BEUGE) PM 1, MAGE, MMGE, MNNG,
Europa-Studien (BEUST) 1**

Zeit: mittwochs 15.30–17.00 Uhr
Beginn: 19.10.2005
Raum: 4/101

Die Stadt als besondere Form eines Gemeinwesens erlebte im europäischen Mittelalter einen starken Aufschwung und erlangte herausragende wirtschaftliche und zunehmend auch politische Bedeutung. In einem ersten Zugriff soll betrachtet werden, was genau unter dem Begriff Stadt zu verstehen ist, weshalb Städte gegründet wurden und welche Bedingungen dafür verantwortlich waren, dass urbane Regionen (z.B. Flandern/Niederlande oder Oberitalien) entstanden. An ausgewählten Beispielen (u.a. Köln, Lübeck, Paris) soll dann untersucht werden, in welcher Form sich Städte verwalteten, wie sie wirtschafteten, welche sozialen Ordnungen sich innerhalb ihrer Mauern herausbildeten und wie sich diese Ordnungen in ihrem Siedlungsmuster widerspiegeln. In den Fallstudien soll außerdem darauf eingegangen werden, inwieweit Verwaltungsform, Stadtwirtschaft und Siedlungstopographie durch die städtische Funktion (z.B. Fernhandelsstadt oder Residenzstadt zu sein) bedingt waren.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist die regelmäßige Teilnahme und die regelmäßige mündliche Mitarbeit erforderlich. Außerdem muß ein Kurzreferat mit Thesenpapier zu einem Thema einer Sitzung übernommen und eine schriftliche Hausarbeit angefertigt werden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt. Eine Anmeldung innerhalb der Einschreibfrist ist für die Teilnahme Voraussetzung.

Literatur:

Hartmut Boockmann, Die Stadt im späten Mittelalter, 4. Aufl., München 1994.

Edith Ennen, Die europäische Stadt des Mittelalters, 3., überarb. u. erw. Aufl., Göttingen 1979.

Eberhard Isenmann, Die deutsche Stadt im Spätmittelalter 1250-1500. Stadtgestalt, Recht, Stadtrecht, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft, Stuttgart 1988.

Ferdinand Oppl, Das Werden der mittelalterlichen Stadt, in: Historische Zeitschrift 280 (2005).

Hans Planitz, Die deutsche Stadt im Mittelalter. Von der Römerzeit bis zu den Zunftkämpfen, 5., unveränd. Aufl., Wiesbaden 1997.

ANMELDUNG PER E-MAIL VOM 04.–14.10.2005 ÜBER DIE HOMEPAGE DES LEHRSTUHL!

Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum

Übung: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft

Europäische Geschichte (BEUGE) BAS

Zeit: dienstags 15.30–17.00 Uhr

Beginn: 11.10.2005

Raum: 4/203

Anhand einer kleinen Zahl klassischer, thematisch nicht auf das Mittelalter beschränkter, Texte zur Theorie von Geschichte und zur Methode der Geschichtswissenschaft soll die Übung mit der historischen Entwicklung und mit aktuellen Positionen der Selbstreflexion des Faches vertraut machen.

Dr. Ulf Christian Ewert

Übung: Die europäische Universität des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 4, Europäische Geschichte (MEUGE) SM 2, MAGE, MMGE, MNNG, Europa-Studien (BEUST) 1

Zeit: mittwochs 9.15–10.45 Uhr

Beginn: 12.10.2005

Raum: 4/101

In der Übung sollen Entstehung und Entwicklung der Universitäten in Europa seit dem hohen Mittelalter bis in die Zeit des Barock und der Aufklärung in den Blick genommen werden. Weshalb wurden Universitäten gegründet, wer studierte an ihnen, wer lehrte dort? Diesen Fragen soll in engem Anschluß an die Vorlesung *Die Europäische Universität im Mittelalter* anhand des intensiven Studiums von Quellentexten nachgegangen werden.

Ein Teilnahmenachweis kann durch regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung und regelmäßige mündliche Mitarbeit sowie Anfertigung eines Thesenpapiers zu einem Thema der Sitzung erworben werden.

Literatur: siehe Vorlesung

PD Dr. Norbert Schnitzler

Übung: Bildung für Alle?

Möglichkeiten und Grenzen der Wissensvermittlung im Spätmittelalter

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 4, Europäische Geschichte (MEUGE) SM 2, MMGE, BMEKO

Zeit: montags 17.15–18.45 Uhr

Beginn: 17.10.2005

Raum: 4/203

Bildung ist im Mittelalter kein Allgemeingut; Bildungschancen und Wissenserwerb keine gesellschaftlich anerkannten und allgemein vertretenen Zielvorstellungen. Auch besteht keineswegs Einigkeit darüber, was Bildung (*sapientia, peritia, eruditio, experientia, scientia*) im einzelnen eigentlich sei. Ebenso wie Arbeit und Herrschaft auf unterschiedliche Teilgruppen der Gesellschaft ungleich verteilt waren, stand es auch mit der Bildung und dem Wissen. Sich zu bilden, Lesen und Schreiben zu erlernen sowie sich mit »heiligen« Sprachen und den *artes liberales* zu beschäftigen, galt im Mittelalter als Vorrecht einer geistlichen Elite und blieb somit weiten Bevölkerungskreisen aufgrund ständischer Ordnungskriterien verschlossen. Ständisches Ordnungsdenken entschied zudem darüber, was als institutionell gebundenes »Buchwissen« im Rahmen eines überkommenen Fächerkanons tradiert wurde. Demgegenüber wurden empirische Wissensinhalte (*artes mechanicae, chirurgia*) als körpergebundene und daher nachgeordnete, der Erkenntnis nicht dienliche Bereiche angesehen. Dies galt in ähnlicher Weise auch für das mittelalterliche »Herrschaftswissen«: das *regimen* über Land und Leute, das Recht, das Waffenhandwerk, die Jagd. Wie veränderten sich der Bildungsbegriff, Bildungsziele und Bildungschancen unter der Bedingung einer zunehmenden Schriftlichkeit? Wie reagierte die mittelalterliche Gesellschaft auf die Folgen der »typographischen Revolution« und auf den wachsenden »Bildungshunger« der Laien? Diesen Fragen soll exemplarisch an ausgewählten Quellentexten nachgegangen werden.

Literatur:

Thomas Koch, Rita Schlusemann (Hgg.), *Laienlektüre und Buchmarkt im späten Mittelalter*, Frankfurt a.M. 1997.

Klaus Schreiner, *Laienbildung als Herausforderung an Kirche und Gesellschaft*, in: *Zeitschrift für historische Forschung* 3 (1984), 257–354.

Juniorprofessur Europäische Regionalgeschichte

Dr. Miloš Řezník

Vorlesung: Russland und Europa (1687–1917)

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 5, Europäische Geschichte (MEUGE) SM 5, MNNG, Europa-Studien (BEUST) 1+5

Zeit: dienstags 17.15–18.45 Uhr
Beginn: 11.10.2005
Raum: 2/HS21

Die politische und kulturelle Zugehörigkeit Russlands zu Europa gehörte seit der Frühneuzeit zu frequentierten Themen der politischen Diskussionen sowohl im Westen als auch in Russland. Die Vorlesung geht von diesen Diskussionen aus. Thematisiert werden – nach einer Einführung in die territoriale Entwicklung Russlands sowohl im Westen als auch in Asien – die wachsende Bedeutung des Zarenreiches in der europäischen Politik sowie das immer stärkere Interesse Europas für Russland. Weiter soll der Blick auf die russischen Europa-Diskurse gerichtet werden, wobei insbesondere die Diskussionen und Kontroversen zwischen „Slawjaphilen“ und „Zapadniki“ im 19. Jahrhundert einerseits und die Vorstellungen über die russische Rolle in Asien andererseits berücksichtigt werden. Nicht zuletzt wird dem Kulturtransfer zwischen Europa, Russland und Asien Aufmerksamkeit geschenkt. Aus der historiographischen Sicht soll die Geschichte Russlands im Zusammenhang mit den Konzepten der „imperialen“ und „transnationalen Geschichte“ thematisiert werden.

Literatur:

- H. Haumann: Geschichte Russlands. Zürich 2003.
A. Kappeler: Russland als Vielvölkerstaat. Entstehung – Geschichte – Zerfall. München 2001.
W. Kessler u.a.: Russland-Ploetz. Russische und sowjetische Geschichte zum Nachschlagen. Freiburg – Würzburg 1985.
H.-H. Nolte: Kleine Geschichte Russlands. Stuttgart 2003.
H.-H. Nolte: Russland, UdSSR. Geschichte, Politik, Wirtschaft. Hannover 1991.
H.-H. Nolte (Hg.): Der Aufstieg Russlands zur europäischen Großmacht. Stuttgart 1981.
Ch. Schmidt: Russische Geschichte 1547–1917. München 2003.
N. V. Riasanovsky: A History of Russia. New York – Oxford ⁵1993.
H.-J. Torke: Einführung in die Geschichte Rußlands. München 1997.
H.-J. Torke (Hg.): Lexikon der Geschichte Russlands. Von den Anfängen bis zur Oktoberrevolution. München 1985.
J. N. Westwood: Endurance and Endeavour. Russian History 1812–1980. Oxford ³1987.
K. Zernack: Polen und Russland. Zwei Wege in der europäischen Geschichte. Berlin 1994.

Dr. Miloš Řezník

Proseminar: Kulturgeschichte des sächsisch-böhmischen Grenzraums

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 2, MNNG, Europa-Studien (BEUST) B 2/B 3,

Zeit: dienstags 13.45–15.15 Uhr
Beginn: 11.10.2005
Raum: 2/N102

Das Proseminar richtet den Blick auf einige der zentralen Probleme der regionalen Kulturgeschichte der Gebiete entlang der sächsisch-böhmischen Grenze. Dabei wird die Problematik

der Grenze mit ihren sozialen, kulturellen und symbolischen Bedeutungen sowie mit ihrer Rolle im Alltag besonders thematisiert. Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen dann die Themen der kulturellen Entwicklung von einzelnen Regionen und Orten einerseits und die kulturelle böhmisch-sächsische Beziehungsgeschichte andererseits. Dazu gehören auch die gegenseitige Wahrnehmung, die Kommunikation und Kontakte über die Grenze und der kulturelle Transfer. Den geographischen Rahmen stellen vor allem das Erzgebirge, die sächsisch-böhmische Schweiz und die Oberlausitz, den chronologischen Rahmen die neuere und neueste Geschichte dar. Ein Vergleich mit anderen Grenzregionen Europas kann berücksichtigt werden.

Das Proseminar wird voraussichtlich als Vorbereitung und Durchführung einer Fachtagung organisiert. Damit sollen praxisbezogene Kompetenzen vermittelt werden.

Literatur:

J. Bahlcke (Hg.): Geschichte der Oberlausitz. Herrschaft, Gesellschaft und Kultur vom Mittelalter bis zum Ende des 20. Jh. Leipzig 2001.

R. Groß: Geschichte Sachsens. Leipzig 2001.

M. Espagne: Le creuset allemand. Histoire interculturelle de la Saxe XVIIIe – XIXe siècles. Paris 2000.

Historischer Haus- und Stadtbau im böhmisch-sächsischen Raum. Most 2000.

K. Kaiserová (Hg.): Čechy a Sasko v proměnách dějin [Böhmen und Sachsen im Wandel der Geschichte]. Ústí nad Labem 1993.

K. Keller: Landesgeschichte Sachsen. Stuttgart 2002.

K. Kratzsch: Bergstädte des Erzgebirges. Städtebau und Kunst im Jahrhundert der Reformation. München – Zürich 1972.

J. Menzhausen: Kulturlandschaft Sachsen. Ein Jahrtausend Geschichte und Kunst. Amsterdam – Dresden 1998.

J. Šolta (Hg.): Geschichte der Sorben. 4 Bde. Bautzen 1974 – 1979.

Umělecká řemesla bez hranic – Kunstgewerbe ohne Grenzen – Rzemiosło artystyczne bez granic. Liberec 2000.

O. Wagenbreth – E. Wächtler (Hg.): Bergbau im Erzgebirge. Technische Denkmale und Geschichte. Leipzig 1990.

**DIE ANMELDUNG ERFOLGT VOM 04.-14.10.2005 DURCH EINSCHREIBUNG IN DIE
EMAILLISTE DES SEMINARS. SENDEN SIE DAZU BITTE EINE LEERE EMAIL AN
GRENZRAUM-JOIN@TU-CHEMNITZ.DE.**

Dr. Miloš Řezník

Übung zur Vorlesung: Russland und Europa (1687–1917)

**Europäische Geschichte (BEUGE) PM 5, Europäische Geschichte (MEUGE) SM 5,
MNNG, Europa-Studien (BEUST) 1+5 C 1**

Zeit: donnerstags 11.30–13.00 Uhr

Beginn: 13.10.2005

Raum: 2/SR9

Die Übung ist eng mit den Hauptthemen der Vorlesung verbunden. In einzelnen Referaten sollen anhand von Quellentexten aus dem späten 17. – frühen 20. Jahrhundert russische Europa-Diskurse und westliche Russland-Diskurse analysiert werden. Gefragt wird nach Kategorien, in denen die gegenseitigen (und im russischen Fall auch die eigenen) Vorstellungen über die Stellung und Rolle Russlands dargestellt und formuliert wurden.

Prof. Dr. Miloš Havelka

**Vorlesung: Mitteleuropäische Auffassungen von Mitteleuropa:
Konstruktionen und Probleme (II)**

**Europäische Geschichte (BEUGE) PM 1/EM 2, Europäische Geschichte (MEUGE) SM 5,
MNNG, Europa-Studien (BEUST)**

Zeit: mittwochs 17.15–18.45 Uhr
Beginn: 12.10.2005
Raum: bitte Aushang beachten

Themen:

- Zur Begrenzung eines mitteleuropäisches Kulturareals
- Mitteleuropa: Geographisch und konstruktivistisch
- Mitteleuropäische mental *maps* in Geschichte und Gegenwart
- Mitteleuropa als „Intermarie“: Nordsee - Dnjepr, Ostsee – Adria, Ostsee – Schwarzmeer
- Deutsches Mitteleuropa zwischen Holland und Ukraine
- Ungarisches Mitteleuropa im Karpatenbogen
- Tschechisches Mitteleuropa in KuK
- Polnisches Mitteleuropa als Intermarium
- Vereinigtes Europa und seine Nationen
- Nachbarschaften und Identitäten
- Kommunikative Identität?!

Ein Besuch von Teil I der Veranstaltung im vorangegangenen Semester ist nicht erforderlich!

Literatur:

Busek, Erhard, Wilfinger, Gerhard: *Aufbruch nach Mitteleuropa. Rekonstruktion eines versunkenen Kontinents*.

Conze, Werner: *Ostmitteleuropa. Von der Spätantike bis zum 18. Jahrhundert*, München, C.H.Beck, 1993.

Conrad, Christoph (Hg.): *Mental Maps*, Sonderheft von: *Geschichte und Gesellschaft*, Zeitschrift für historische Sozialwissenschaft, 28. Jg, Heft 3, Juli-September 2002; und hier besonders den Aufsatz von Peter Bugge, „Land und Volk“ – oder: *Wo liegt Böhmen?*, S. 404–435.

Faichtinger, Johannes, Pruntsch, Ursula, Czarky, Moritz (Hg.): *Habsburg Postcolonial. Machtstrukturen und kollektives Gedächtnis*, Wien, 2002.

Halecki, Oskar: *Europa. Grenzen und Gliederung seiner Geschichte*, WBG, Darmstadt, 1957.

Hodos, George H.: *Mitteleuropas Osten, Ein historisch-politischer Grundriss*, Berlin, 204.

Jaworski, Rudolf: *Die aktuelle Mitteleuropadiskussion*, in: *Historische Zeitschrift* 247, (1988), S. 534.

Osterhammel, Jürgen, *Die Wiederkehr des Raumes: Geopolitik, Geohistoire und historische Geographie*, in: *Neue politische Literatur* 43 (1998), S. 374–397.

Schlögel, Karl, *Die Mitte liegt ostwärts. Europa im Übergang*, München-Wien: Hanser, 2000.

Schnur, Roman: *Mitteleuropa in Preußischer Sicht: Constantin Frantz*, in: *Der Staat*, 25/1986, S. 545–573.

Szücs, Jenő: *Die drei historischen Regionen Europas. Mit einem Vorwort von Fernand Braudel*, Frankfurt/M, Verlag. Neue Kritik, 1990.

Wandycs, Piotr S.: *The Prize of Freedom. A History of East Central Europe from the Middle Ages to the Present*, Routledge, 1992.

Weltsch, Felix: *Das Wagnis der Mitte*, Mährisch-Ostrau, 1935.

Prof. Dr. Miloš Havelka

Vorlesung: Die Nachbarn:

Zu den symbolischen Zentren der tschechischen politischen Kultur (II)

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 2/PM 6, Europäische Geschichte (MEUGE) SM 5, MNNG, Europa-Studien (BEUST)

Zeit: donnerstags 13.45–15.15 Uhr

Beginn: 13.10.2005

Raum: bitte Aushang beachten

Themen:

- Politische Kultur: Tradition und Veränderung. Tocquevilles These
- Wir und die Anderen
- Dominanz der Kultur und der Geschichte in der tschechischen Politik
- Wirklichkeitsbilder: soziale, politische und kulturelle Konstruktionen der Wirklichkeit (historisch und systematisch)
- Zwei Motive: „Individuelle Kausalität“ und „symbolische Prägnanz“
- Symbolische Zentren: ihr interpretatives und mobilisierendes Potential
- „Wirklichkeitsbilder“ und „symbolische Zentren“; historische und wissenssoziologische Perspektiven
- Soziale Vorurteile und Stereotypen; Auto- und Heterostereotypen
- „Tschechische Dörfer“, „polnische Wirtschaft“, „ungarischer Grof (Baron)“, österreichischer Leichtsinn“ usw.
- Die nationalen Helden (Geschichte, Literatur, Politik)
- Symbolische Zentren als kulturelle und politische Gedächtnisformen
- Historisches Gedächtnis und soziales Vergessen an Beispielen des Zusammenlebens und der Vertreibung
- Weitere Beispiele von symbolischen Zentren: Nationen ohne Staat, Staaten ohne Macht: „kleine Arbeit“ und „nichtpolitische Politik“ in Polen, Tschechien und Ungarn (1830 – 1989)
- Beispiele von symbolischen Zentren: Nationalcharakter zwischen František Palacký und Jan Patočka
- Beispiele für symbolische Zentren: Herkunft und Traditionslinien (der heilige Wenzel, Johan Hus, Josef Jungmann, T.G. Masaryk...)
- Beispiele für symbolische Zentren: kulturelle und politische Angehörigkeit: Ost, West oder nur eine Mitte von Europa?!
- Beispiele für symbolische Zentren: Sinn der tschechischen Geschichte: Nation versus Humanität
- Symbolische Zentren versus kommunikative Identität
- Symbolische Zentren in der tschechischen Politik. Kulturhistorische Verankerung von tschechischen Parteien, Doktrinen und Ideologien

Ein Besuch von Teil I der Veranstaltung im vorangegangenen Semester ist nicht erforderlich!

Literatur:

Loewenstein, Bedrich W.: Wir und die Anderen. Historische und kultursoziologische Betrachtungen, Dresden: Thelem, 2003.

Lorenz, Willy: Liebe zu Böhmen, Almathea, Wien-München, 1988.

Patočka, Jan: Wer sind die Tschechen, Praha, 1992.

Johnston, William: The Austrian Mind. An Intellectual and Social History between 1848 and 1938, University of California Press, 1972, 503 S.

Prof. Dr. Miloš Havelka

**Hauptseminar: ‚Ost‘ und ‚West‘ als kulturelle und politische Konstruktionen:
Europabilder (II)**

**Europäische Geschichte (BEUGE) PM 6, Europäische Geschichte (MEUGE) SM 5,
MNNG, Europa-Studien (BEUST)**

Zeit: donnerstags 17.15–18.45 Uhr
Beginn: 13.10.2005
Raum: bitte Aushang beachten

Themen:

(a) Europäische Selbstreflexionen:

- Herkunft: Griechentum – Römertum – Judentum; Wissenschaft – Recht – Monotheismus
- Bestimmungen: Europa in europäischen politischen und kulturellen Achsen: (Süd – Norden – Achse, West – Ost – Achse)
- Schwerpunkte und Prozesse: Aufklärung - Kapitalismus – Demokratie

(b) Repräsentanten und Denker:

- Johann Gottfried Herder: Entdeckung von Slawen und die Folgen
- Europa als Christliche Ordnung (François René de Chateaubriand)
- Europa in mitteleuropäischen Geschichtsschreibung des XIX. Jahrhundert (Joachim Lelewel, Karol Boromeusz Hoffman und František Palacký)
- Europa der Geschichtslosen: Slawenbilder bei Karl Marx und Friedrich Engels
- Kritische Haltungen zu Westeuropa: Kirejewskij, Leo Tolstoj, Fjodor M. Dostojewski
- Europäische Kritik an Westeuropa? Th. Manns *Betrachtungen eines Unpolitischen*
- Diskussion über den Begriff „Osteuropäische Geschichte“ auf dem Warschauer Weltkongress der Historiker (Jaroslav Bidlo, Gerhard Gesemann)
- Ost, West und Mitte: Russland und Europa
- Friedrich Naumanns „Mitteleuropa“ und „Neues Europa“ von T. G. Masaryk: Zwei Projekte für Europa nach dem 1. Weltkrieg
- Okzidentalismus. Grenzen – Werte – Kritiken. Ein Kommentar zum Buch von Ian Buruma und Avishai Margalit
- Der Kampf der Kulturen in Europa? Samuel Huntington und die Folgen

Ein Besuch von Teil I der Veranstaltung im vorangegangenen Semester ist nicht erforderlich!

Literatur:

Brunschvicg, Léon: *L' Esprit européen*, Neuchatel, Édition de la Baconnière, 1947.

Buruma, Ian, Margalit, Avishai: *Occidentalism. The West in the Eyes of its Enemies*, New York: The Penguin Press, 2004.

Habermas, Jürgen: *Der gespaltete Westen*, Frankfurt/Suhrkamp, 2004.

Halecki, Oskar: *Europa. Grenzen und Gliederungen seiner Geschichte*, Darmstadt: Wiss. Buchgem., 1957.

Hasard, Paul: *Die Krise des Europäischen Geistes, 1680–1715*, Hamburg, Hoffmann/Campe, 1939 (2. Aufl. 1948).

Joas, Hans, Wiegandt, Klaus: *Die kulturellen Werte Europas*, Frankfurt/M: Fischer, 2005.

Lemberg, Hans: *Zur Entstehung des Osteuropabegriffs im 19. Jahrhundert*, in: *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas*, (581), 33/1985, S. 50–90.

Loewenstein, Bedrich W.: *Weltkrieg und Staatskonzeption. „Das neue Europa“ oder „Die letzten Tage der Menschheit“?* in: B.W. Loewenstein: *Wir und die Anderen. Historische und kultursoziologische Betrachtungen*, Dresden: Thelem, 2003.

Masaryk, Thomas, Garrigue: *Neues Europa*, Prag (?), 1922.

Mitterauer, Michael: *Warum Europa? Mittelalterliche Grundlagen eines Sonderwegs*, München, H.C.Beck, 2003.

Stourzh, Gerhard (Hg.): *Annäherungen an eine europäische Geschichtsschreibung*, Wien, Akademie der Wissenschaften, 2002.

Wolf, Larry, *Inventing of Eastern Europe. The Map of Civilization on the Mind of the Enlightenment*, Stanford University Press, 1994.

Professur Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Aufgrund eines Forschungssemesters liest Prof. Dr. Rudolf Boch in diesem Semester nicht. Für ein ausreichendes Lehrangebot der Professur ist gesorgt.

PD Dr. Michael Schäfer

Hauptseminar: Der entfesselte Prometheus: Wirtschaftsgeschichte Sachsens im Zeitalter der Industrialisierung 1800–1914

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 6, Europäische Geschichte (MEUGE) SM 4, MNNG

Zeit: mittwochs 11.30–13.00 Uhr
Beginn: 12.10.2005
Raum: 4/102

Die sächsische Wirtschaftsgeschichte des „langen“ 19. Jahrhunderts ist wesentlich von der Industrialisierung geprägt. Hier setzte dieser Prozess außergewöhnlich frühzeitig ein, und Sachsen entwickelte sich zu einer der bedeutendsten mitteleuropäischen Industrieregionen. Einmal in Gang gekommen, entwickelte die „Industrielle Revolution“ eine unwiderstehliche Dynamik, die nicht allein die Produktion, die Distribution und den Konsum von Wirtschaftsgütern von Grund auf veränderte, sondern auch mit einem durchgreifenden Wandel verbunden war, der alle Bereiche der Gesellschaft erfasste.

Es stehen also in diesem Hauptseminar zur Wirtschaftsgeschichte Sachsens zwischen 1800 und 1914 die Voraussetzungen und Ursachen der Industrialisierung, ihre Antriebskräfte und ihr Verlauf, ihre wirtschaftlichen Aus- und Rückwirkungen wie ihre sozialen und politischen Folgen im Mittelpunkt der Betrachtung. Ziel der Veranstaltung ist dabei nicht nur die Erarbeitung eines für die Regionalgeschichte Sachsens zentralen Themenkomplexes, sondern vor allem auch die Vermittlung eines tieferen Verständnisses für den historischen Wandel, auf dessen Grundlagen sich unsere heutige Gesellschaft entwickelt hat.

Literatur:

Hubert Kiesewetter, *Industrialisierung und Landwirtschaft. Sachsens Stellung im regionalen Industrialisierungsprozess Deutschlands im 19. Jahrhundert*, Köln/Wien 1988.

Werner Bramke, *Die Industrieregion Sachsen. Ihre Herausbildung und Entwicklung bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges*, in: Rainer Schulze (Hg.), *Industrieregionen im Umbruch*, Essen 1993, S. 291-317.

Rudolf Boch, *Staat und Industrialisierung im Vormärz: Das Königreich Sachsen (mit Vergleichen zu Preußen)*, in: Manfred Hettling u.a. (Hg.), *Figuren und Strukturen. Fs. Hartmut Zwahr*, München 2002, S. 355-371.

N.N.

Proseminar: Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 1, MAGE, MMGE, MNNG

Zeit: montags 11.30–13.00 Uhr
Beginn: 17.10.2005
Raum: 2/N106

Die Seminarankündigung erfolgt rechtzeitig per Aushang.

EINSCHREIBETERMINE BEACHTEN!

N.N.

Proseminar: Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 3, MAGE, MMGE, MNNG

Zeit: donnerstags 11.30–13.00 Uhr
Beginn: 13.10.2005
Raum: bitte Aushang beachten

Die Seminarankündigung erfolgt rechtzeitig per Aushang.

EINSCHREIBETERMINE BEACHTEN!

N.N.

Übung: Bürger und Arbeiter im industriellen Sachsen: Quellen und Texte

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 3/PM 6, Europäische Geschichte (MEUGE) SM 4, MNNG

Zeit: donnerstags 15.30–17.00 Uhr
Beginn: 13.10.2005
Raum: 4/102

Die Veranstaltungsankündigung erfolgt rechtzeitig per Aushang.

Professur Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Vorlesung: Europa im Zeitalter der Nationalstaaten 1850–1890

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 2, Europäische Geschichte (MEUGE) SM 3, MMGE, MNNG, Europa-Studien (BEUST) 1+5, Europa-Studien (MEUST)

Zeit: montags 15.30–17.00 Uhr
Beginn: 17.10.2005
Raum: 4/032

Die Geschichte der europäischen Staatenwelt in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist wesentlich geprägt von Problemen der Nationsbildung und Nationalstaatswerdung. Dies gilt nicht nur für die Entwicklung in Deutschland und Italien, sondern auch und gerade mit Blick auf Südost- und Ostmitteleuropa. Ausgehend von der nachrevolutionären Situation der frühen 1850er Jahre, wird die Vorlesung die großen politischen Weichenstellungen des Zeitalters – den Krimkrieg, die Einigung Italiens, die Reichsgründung von 1871 – ebenso in Betracht ziehen, wie geistes- und kultur-, verfassungs- und gesellschaftsgeschichtliche Strukturprobleme der Epoche. Dabei ist der Blickwinkel ausdrücklich nicht auf die deutsche Staatenwelt beschränkt. Französische, britische und russische Perspektiven werden eingehend berücksichtigt aber auch Probleme der politischen Struktur Süd-, Südost- und Ostmitteleuropas.

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Hauptseminar: Europa und der Nationalsozialismus

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 7, Europäische Geschichte (MEUGE) SM 3, MMGE, MNNG, Europa-Studien (BEUST) 5, Europa-Studien (MEUST)

Zeit: donnerstags 15.30–17.00 Uhr
Beginn: 20.10.2005
Raum: 4/101

Der Nationalsozialismus war außenpolitisch eine auf Expansion zielende Herrschaftsform. Nahezu alle europäischen Staaten waren von diesem Expansionsstreben betroffen – als Opfer militärischer Aggression und Okkupation ebenso wie als mehr oder weniger freiwillig an der Seite des Regimes kämpfende Bündnispartner. Das Seminar, das sich an Studierende mit guten Vorkenntnissen der betreffenden Thematik richtet, rekonstruiert die Hauptetappen der nationalsozialistischen Europapolitik von den Anfängen 1933/34 bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs 1945: Der west- und nordeuropäische Geschehensraum (z.B. Benelux, Skandinavien) steht dabei ebenso im Mittelpunkt wie Ostmittel- und Südosteuropa (z.B. Polen, CSR, Balkanländer). Doch auch die Europaideen des Regimes finden Beachtung, also jene Konzeptionen und Überlegungen führender nationalsozialistischer Ideologen, welche die Errichtung eines von der „germanischen Rasse“ beherrschten „neuen Europa“ anstrebten.

Literatur:

Charles Bloch: Das Dritte Reich und die Welt. Die deutsche Außenpolitik 1933-1945. Paderborn 1993.

Rainer F. Schmidt: Nationalsozialistische Außenpolitik des Dritten Reiches 1933-1939. Stuttgart 2002.

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Proseminar: Nationalstaatengründung in Europa 1830–1922

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 2, MMGE, MNNG, Europa-Studien (BEUST) 1

Zeit: dienstags 9.15–10.45 Uhr
Beginn: 18.10.2005
Raum: 4/101

Das Proseminar wendet sich an Studierende der Anfangssemester. Es steht im engen inhaltlichen Zusammenhang mit der Vorlesung und behandelt die einzelnen Phasen der Herausbildung europäischer Nationalstaaten im 19. Jahrhundert. Erörtert wird unter anderem die Staatswerdung des Königreiches Belgien (1830/32) und des Königreiches der Niederlande (1830/39), des Königreiches Italien (1861/70), des Deutschen Kaiserreiches (1864-1871), sowie der südosteuropäischen und ostmitteleuropäischen Staatsgründungen zwischen 1866 und 1919 (u.a. Rumänien, Bulgarien, Tschechoslowakei, Polen) sowie der Republik Irland (1922).
Teilnahmevoraussetzungen:

1. regelmäßige Anwesenheit
2. Übernahme eines Seminarvortrages
3. Anfertigung einer Hausarbeit
4. Klausur

Literatur:

Theodor Schieder: Nationalismus und Nationalstaat. Studien zu nationalen Problemen im modernen Europa. 2. Aufl. Göttingen 1992.

DIE ANMELDUNG ZUM SEMINAR ERFOLGT DURCH EINSCHREIBUNG IN TEILNEHMERLISTEN, WELCHE IN DER 1. SEMESTERWOCHE AM 4. UND 6. OKTOBER 2005 (ZU DEN SPRECHZEITEN) IM ZIMMER 328, REICHENHAINER STR. 39, AUSLIEGEN WERDEN.

Dr. Hendrik Thoß

Proseminar: Von Lenin zu Gorbatschow: Die Geschichte der Sowjetunion

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 2, MNNG, Europa-Studien (BEUST) 1

Zeit: montags 9.15–10.45 Uhr
Beginn: 17.10.2005
Raum: 2/N005

Die militärischen Niederlagen des zaristischen Heeres im Ersten Weltkrieg dienten zusammen mit einer Verschärfung der sozialen und wirtschaftlichen Krise und einer allgemein um sich greifenden Kriegsmüdigkeit unbestritten als Katalysator der Revolutionen des Jahres 1917 in Russland.

W.I. Lenin besaß als intellektueller Führer der Bolschewiki die Kühnheit, im Nachgang der Oktoberrevolution die Marx'sche Theorie, die doch dem Aufbau des Sozialismus allein in einer industrialisierten Nation eine Chance eingeräumt hatte, auf die russischen Verhältnisse zuzuschneiden. Allerdings blieb der Anspruch nach größerer Machtpartizipation einer breiten Masse des Volkes bloße Theorie. Vielmehr wurde die Sowjetunion regiert von einer Parteibürokratie, die den ökonomischen Rückstand zu den Industrienationen mit einer gewaltsamen Modernisierungspolitik schnellstmöglich aufzuholen trachtete. Die Folgen des in der Stalinära forcierten innenpolitischen Terrors und der imperialen Außenpolitik, die das Land nach 1945 in direkte Konfrontation zu den USA geraten ließ, führten schließlich zu einem erst schlei-

chenden, dann rasanten Zusammenbruch, der 1991 in der Implosion der zweiten Supermacht UdSSR gipfelte.

Im Proseminar sollen insbesondere innenpolitische Aspekte der sowjetischen Geschichte sowie die außenpolitischen Beziehungen untersucht und die politischen Konzeptionen der Bolschewiki/KPdSU bzw. ihrer Führer von Lenin bis Gorbatschow vorgestellt werden.

Literatur:

Helmut Altrichter: Kleine Geschichte der Sowjetunion 1917 – 1991. München 2001.

Diana Walther, M.A.

Proseminar: Der deutsche Film 1933–1945

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 2, MNNG, BMEKO

Zeit: dienstags 7.30–09.00 Uhr

Beginn: 11.10.2005

Raum: 4/101

Die Beurteilung von Kunst und Kultur im Nationalsozialismus erfährt vor allem seit den 1980er Jahren in der Forschung eine Neubewertung. Dabei werden zunehmend spezifisch „moderne“ Elemente des „Dritten Reiches“ betont, beispielsweise die Existenz einer „unpolitisch“ (scheinenden) Sphäre der Alltags- bzw. Massenkultur.

Das gilt auch und besonders für die Filmgeschichtsschreibung zum Nationalsozialismus. Deren Betrachtungsobjekte – ganz gleich ob Spiel- oder Dokumentarfilme – werden längst nicht mehr nur entweder als Vehikel für Versatzstücke der NS-Ideologie oder verharmlosende Ablenkung vom Krieg interpretiert. Auch gilt die Filmindustrie nicht mehr als grundsätzlich „gleichgeschaltet“. Vielmehr werden z.B. durchaus vorhandene inhaltliche und strukturelle Ähnlichkeiten zum Hollywood-Kino des Betrachtungszeitraums als auch Kontinuitäten zur Weimarer Republik herausgestellt oder Fragen nach der Rezeption des Filmangebots neu verhandelt.

Dieses Seminar soll Studierende

- mit den zuständigen Forschungskontroversen vertraut machen:
- Moderne und Nationalsozialismus
- Probleme der Filmgeschichtsschreibung
- methodisch in die Arbeitstechniken der Filmanalyse einführen. Im Bereich des Dokumentarfilms (Triumph des Willens), aber auch für Spiel- bzw. Unterhaltungsfilme (denkbar sind Jud Süß, Die goldene Stadt, Quax der Bruchpilot, Die große Liebe, ...) sollen diese angewendet werden, wobei ein Zeigen jener Filme im Rahmen des Seminars angedacht ist.

Scheinerwerb:

Referat, Protokoll einer Sitzung, Klausur, Hausarbeit (12-15 Seiten)

Referate können und sollen beispielsweise mit einer Filmanalyse verknüpft werden. Daneben sind aber auch die „traditionellen“ Themenstellungen möglich, die z.B. biographisch (Verhältnis einzelner Künstler zum NS-Machtapparat oder Politiker zum Film) arbeiten oder, eher im Rahmen gängiger politischer Geschichtsschreibung, Etappen der Filmpolitik im NS-Staat analysieren.

Literatur:

Rechtzeitig vor Semesterbeginn wird ein Reader mit relevanten Texten zusammengestellt.

Dr. Matthias Kluge

Proseminar: Deutschland und seine Nachbarn – ausgewählte Dokumente zur deutschen Kirchengeschichte nach Kriegsende 1945

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 3, MNNG

Zeit: donnerstags 9.15–10.45 Uhr
Beginn: 13.10.2005
Raum: 4/101

Genau im Zeitraum dieses Wintersemesters ist der runde Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges schon verfllossen. Was sich nun jährt ist die Phase der Neuorientierung danach. Der infernalisische Untergang der NS-Herrschaft setzt gewiss einen Schlußpunkt unter ein Kapitel deutscher Geschichte. Die – nicht nur in militärischer Hinsicht – totale Niederlage bildet aber gleichermaßen einen historischen Doppelpunkt. Nun kam die Zeit, in der Kraft und Gedankenschärfe zu einer nüchternen Bestandsaufnahme gefragt war und die Suche nach sowohl geistig-moralischer wie politischer Neuorientierung aufbrach.

Die großen deutschen Volkskirchen, denen damals noch die Übergroße Mehrheit der Bevölkerung angehörte, verzeichneten in dieser Zeit existentieller Sinnsuche einen ganz neuen Zulauf. Es zeigt sich, daß der innerkirchliche Mikrokosmos die geistigen Bewegungen der ersten Nachkriegsjahre in bemerkenswerter Schärfe fokussiert: Einzig die großen Volkskirchen waren nach dem umfassenden Zusammenbruch als institutionelles Sprachrohr des deutschen Volkes übriggeblieben. Von hier aus ergehen die ersten deutschen Schuldbekennnisse, die Deutschland den Weg zurück in die europäische Völkergemeinschaft ebnen, die allerdings auch innerkirchlich sofort auf schärfsten Widerspruch stoßen. Die kontroverse Diskussion dieser Denkschriften beginnt mit dem Stuttgarter Schuldbekenntnis 1945 und reicht bis zur Ost-Denkschrift der EKD von 1965.

Das Proseminar zielt darauf ab, quellengestützt die wichtigsten kirchlichen Verlautbarungen der Zeit nach Kriegsende zu analysieren und ihr gesellschaftliches Echo, auch gegenüber den europäischen Nachbarn, zu erkunden.

Literatur:

Karl Kupisch (Hg.): Quellen zur Geschichte des deutschen Protestantismus 1871–1945, München/Hamburg 1965.

Gerhard Besier u.a. (Hg.): Der Kompromiß von Treysa, Weinheim 1995.

Ders.: Die ev. Kirche in den Umbrüchen des 20. Jahrhunderts, Neukirchen-Vlyen 1994.

Ders.: Die politische Rolle des Protestantismus in der Nachkriegszeit, in: Aus Politik und Zeitgeschichte B 50/200, S. 29-38.

Armin Boysens: Das Stuttgarter Schuldbekenntnis vom 19. Oktober 1945. Entstehung und Bedeutung, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, 19. Jg., Heft 4, Oktober 1971, S. 374-397.

Dr. Jens Baumann

Übung: Minderheiten im europäischen Vergleich

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 3/PM 6, Europäische Geschichte (MEUGE) SM 3, MNNG, Europa-Studien (BEUST) 1

Zeit: montags 15.30–17.00 Uhr
Beginn: 17.10.2005
Raum: 2/SR40

Die Übung widmet sich einer Thematik, deren Präsenz auch im größer gewordenen Europa offensichtlich ist: Vertreibung, Minderheitenpolitik und Minderheitenschutzpolitik gehören zu den großen Problemstellungen der Geschichte des 20. Jahrhunderts, deren Hauptaspekte die Übung anhand ausgewählter Fragenkomplexe thematisiert. Es werden Beispiele aktueller Minderheitenproblematik aus den verschiedensten Regionen Europas in vergleichender Perspektive herangezogen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Minderheitenpolitik der ostmitteleuropäischen Staaten sowie, speziell, der Sorben in den Bundesländern Brandenburg und Sachsen.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der Studiengänge Europäische Geschichte und Europa-Studien und an Studierende des Faches Sozial- und Wirtschaftsgeographie. Erstsemester sind besonders willkommen.

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Seminar: Doktoranden- und Magistranden-Colloquium

MNNG

Zeit: mittwochs ab 19.00 Uhr

Das Seminar gibt fortgeschrittenen Studierenden des Faches Geschichte (Magistranden, Doktoranden) die Gelegenheit zur Präsentation und Diskussion ihrer Forschungsergebnisse. Hierzu erfolgt persönliche schriftliche Einladung.

Andreas Pudlat, M.A.

Proseminar: Technik vs. Kriminalität – Eine europäische Erfolgsgeschichte?

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 4, MNNG, Europa-Studien (BEUST) 1, Studium Generale

Zeit: dienstags 11.30–13.00 Uhr
Beginn: 11.10.2005
Raum: bitte Aushang beachten

„Es gibt kein Phänomen, das unseren Alltag heute so durchdringt, wie das der Kriminalität“ hat Dirk Balsius schon 1978 konstatiert. Dabei läßt sich ein wissenschaftliches Erkenntnisinteresse für das gesellschaftliche Phänomen kriminellen Verhaltens im europäischen Vergleich weit eher feststellen. Und nicht nur dies; die Sozial- und Naturwissenschaften haben sich spätestens seit dem 19. Jahrhundert intensiv für eine erfolgreiche Kriminalpolitik und Ermittlungsarbeit der Strafverfolgungsbehörden eingebracht. Dem soll historisch nachgegangen werden, indem die Geschichte ausgewählter (Technik-)Wissenschaften im allgemeinen, ihre Bedeutung als Kriminalwissenschaft aber im besonderen nachgezeichnet wird, nachdem im Streifzug durch die Jahrhunderte eine europäische Kriminalgeschichte ebenso zum Gegens-

tand des Seminars gemacht wurde wie die sozialgeschichtliche Rolle der Technisierung/Industrialisierung Europas: Führte sie zu sozialer Entwurzelung und einem Ansteigen der Kriminalität?

Es werden maximal 35 Teilnehmer zugelassen.

Literaturhinweise erfolgen im Seminar bzw. im Rahmen der Anmeldung.

ANMELDEFRISTEN BEACHTEN! ANMELDUNG IM SEKRETARIAT VON PROF. DR. KROLL

Andreas Pudlat, M.A.

**Übung: Technische Bildung und Wissenschaft in europäischen Diktaturen –
Einführung in die Geschichtswissenschaft und das Archivwesen
(Blockveranstaltung)**

Europäische Geschichte (BEUGE) BAS/PM 4, MNNG, Studium Generale

Zeit: 17.10.2005, 9.15–16.00 Uhr
21.10.2005, 9.15–16.00 Uhr
28.10.2005, 9.15–16.00 Uhr

Raum: bitte Aushang beachten

Als Einführung in das (geschichts-)wissenschaftliche Arbeiten verstanden, wird die Veranstaltung in bewährter Zusammenarbeit mit dem **Universitätsarchiv** stattfinden. Nach der Vermittlung von methodischen Grundlagen der Geschichtswissenschaft und einer Einführung in das deutsche Archivwesen wird durch Quellenarbeit (Archivalien, Editionen) versucht, das Thema „Wissenschaft in Diktaturen“ zu erschließen, wobei der Fokus zum einen auf das Dritte Reich, zum anderen auf die SBZ/DDR gelegt wird. Überprüft werden sollen dabei folgende zwei Thesen: 1. Für die deutsche Wissenschaftslandschaft stellt die Machtergreifung der Nationalsozialisten eine Zäsur dar, die jedoch durch Kontinuitäten abgeschwächt wird. 2. Unter dem Einfluß der weltpolitischen Entwicklungen in der Folge des Zweiten Weltkriegs kommt es in der SBZ/DDR zu einer osteuropäischen Ausrichtung der Wissenschaft.

Es werden maximal 30 Teilnehmer zugelassen.

Literaturhinweise erfolgen in der Übung bzw. im Rahmen der Anmeldung.

ANMELDEFRISTEN BEACHTEN! ANMELDUNG IM SEKRETARIAT VON PROF. DR. KROLL

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll / Andreas Pudlat, M.A.

Exkursion: Wissenschaft und Verbrechen in Sachsen

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 4, MNNG

Zeit: Februar 2006 (Näheres siehe Aushang)

Die Exkursion ist Bestandteil der Lehrveranstaltung "Technik vs. Kriminalität" und bietet Studierenden Gelegenheit, den in der Prüfungsordnung vorgeschriebenen Nachweis über die Teilnahme an einer mehrtägigen Exkursion zu erlangen. Voraussichtliche Ziele sind die Rechtsmedizin Chemnitz, das Landeskriminalamt Sachsen, die Justizbehörden Chemnitz sowie die bundesdeutsche Ostgrenze/das Bundespolizeiamt Chemnitz.

Es werden maximal 30 Teilnehmer zugelassen.

Die Teilnahme am Proseminar von Andreas Pudlat, M.A., wird dringend empfohlen.

ANMELDEFRISTEN BEACHTEN! ANMELDUNG IM SEKRETARIAT VON PROF. DR. KROLL

ERGÄNZUNGSMODULE EM 1, EM 2, EM 3 UND EM 4

Britische und Amerikanische Kultur- und Länderstudien

Prof. Dr. Hans Kastendiek

Vorlesung: Einführung in die Großbritannienstudien

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 1

Zeit: montags 13.45–15.15 Uhr
Beginn: 17.10.2005
Raum: bitte Aushang beachten

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklung Großbritanniens seit 1945 und über ausgewählte Grundstrukturen von Wirtschaft und Gesellschaft, Politik und Kultur. Dabei wird insbesondere gefragt, wie sich der Verlust der Weltmachttrolle nach dem Zweiten Weltkrieg und die Veränderungen in den innenpolitischen Kräftekonstellationen auf die britische Gesellschaftspolitik ausgewirkt haben (Postwar Settlement, wirtschaftliches Krisenmanagement, gesellschaftliche Konfliktualität und politische Polarisierung, die „lange Wende“ des Thatcherismus und die Herausbildung von New Labour). Die Teilnahme an der Vorlesung wird dringend empfohlen. Sie vermittelt Grundkenntnisse, die in den Proseminaren über Großbritannien vorausgesetzt werden.

Literatur:

Kastendiek, Hans / Karl Rohe / Angelika Volle, Hrsg. (1998). *Länderbericht Großbritannien. Geschichte – Politik – Wirtschaft – Gesellschaft*. Neuausgabe. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung (nur noch als Buchhandelsausgabe beim Campus Verlag verfügbar; eine dritte, völlig neu konzipierte Auflage wird im Frühjahr 2006 bei der Bundeszentrale erscheinen und kann dann dort sehr preisgünstig bestellt werden; siehe www.bpb.de).

Prof. Dr. Hans Kastendiek

**Hauptseminar: Comparative Studies – the Interwar Period in Britain and the USA
(1918/1919 – 1939/1941)**

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 1

Zeit: dienstags 11.30–13.00 Uhr
Beginn: 11.10.2005
Raum: bitte Aushang beachten

In Europe as well as in the US, the Interwar Period was a time of tremendous economic, social, cultural and political change if not turmoil. But there was a crucial difference: whereas many countries in Continental Europe experienced new forms of authoritarian and dictatorial regimes, Britain as well as the US maintained the constitutional characteristics of “Western Democracies” – to use the term which has been prominent since the 1950s. Starting with this conventional wisdom we will investigate how the two countries under consideration coped with the economic, social and political crises which marked the period between the end of World War I and the beginning of World War II.

Recommended reading (starters):

Glynn, Sean / Alan Booth (1996). *Modern Britain. An economic and social history*. London and New York: Routledge.

Johnson, Paul, ed. (1994). *Twentieth-Century Britain. Economic, Social and Cultural Change*. London and New York: Longman.

Schwabe, Klaus (2004). Erster Weltkrieg und der Rückzug in die Normalität, 1914–1929, in: Peter Lösche / Hans Dietrich von Loeffelholz, eds., *Länderbericht USA. Geschichte – Politik – Wirtschaft – Gesellschaft – Kultur*. 4. Aufl. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2004, S. 109–128 (der Band kann sehr preisgünstig bei der Bundeszentrale bestellt werden; siehe www.bpb.de).

Junker, Detlef (2004). Weltwirtschaftskrise, New Deal, Zweiter Weltkrieg, 1929–1945, in: a.a.O., S. 129–152).

Jones, Maldwyn (1995). *The Limits of Liberty. American History 1607 – 1992*. 2nd.ed. Oxford and New York: OUP, esp. chapters 22 and 23, pp. 432–476.

(These and further texts will be available at our *Archiv Kultur- und Länderstudien*, Rh. 39, room 212)

Dr. Sebastian Berg

Hauptseminar: Britain since the 1990s

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 1

Zeit: mittwochs 11.30–13.00 Uhr

Beginn: 12.10.2005

Raum: bitte Aushang beachten

In this course, we will try to identify and explain major changes within British society and politics during the last 15 years. 1990 is a good starting point for investigating recent developments because in this year John Major succeeded Margaret Thatcher as Prime Minister. 1990 was also the year of the first international conflicts (for example, Iraq's seizure of Kuwait) after the end of the cold war. The 1990s were the decade when people became aware of living in a "globalised" world and tried to work out what this meant in terms of social, economic, cultural and political life. Finally: in 1997, there was a change of government that at least for some people marked a turning point in British politics, but also an expression of changing values and priorities in the minds of many British people. As a methodological strategy, we can take a particular issue, for example, the question of how "Britishness" was discussed in about 1990 and in the early 21st century respectively, work out how its meaning has changed (or not), and, if it has changed, ask why it did in this way.

A reader with key texts will be provided in the first session.

Recommended reading:

Andrew Gamble (2003). *Between Europe and America. The Future of British Politics*. Basingstoke: Palgrave/Macmillan, Chapter 1: "English Questions", 1–16.

Prof. Dr. Hans Kastendiek

Proseminar: Britain in Close-Up

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 1

Zeit: dienstags 15.30–17.00 Uhr
Beginn: 11.10.2005
Raum: bitte Aushang beachten

The course deals with central issues in British society and politics. Participants will prepare and present reports on topics like “Postwar Consensus”, “The British Economy since 1945”, “The Development of the Party-Political Landscape since the 1970s”, “Class Matters in British Society!?””, “Multi-Ethnicity”, “The Importance of not Being English: Scotland, Wales and Northern Ireland”, “Britain and/in Europe”.

Requirements:

Participants who did not attend my lecture course “Einführung in die Großbritannien-studien” are requested to read as soon as possible: David McDowall (1999), *Britain in Close-Up*, New ed., Harlow: Longman.

Tabea Putschli, M.A.

**Proseminar: The Peculiar Institution: Slavery in North American History
(Blockseminar)**

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 1

Zeit: mittwochs 15.30–17.00 Uhr (12.10., 19.10., 26.10., 2.11.2005)
Block A 4./5. November 2005 (Freitag 17.15–18.45 Uhr, Samstag 9–18 Uhr)
Block B 18./19. November 2005 (Freitag 17.15–18.45 Uhr, Samstag 9–18 Uhr)
Beginn: 12.10.2005
Raum: bitte Aushang beachten

The transatlantic slave trade and the racial slavery system in North America had a profound impact on the formation of the United States. Nevertheless this influence had been neglected for a long time until the civil rights movement raised new questions on the situation of African-Americans and the historical roots of the racism experienced. Therefore, this seminar focuses on different aspects. We will look at the basic mechanism of the system of slavery in North American colonies. Given that this is a story of and about people, we will examine the active role of enslaved people in shaping their life and destiny. Since a glance at history is not at all independent from the situation at present, we will then go on with an in-depth study of scholarly works and representations of slavery that give us an insight in major debates at various times.

Note: Students who need a “Leistungsschein” are asked to register for the course via e-mail (tabea.putschli@phil.tu-chemnitz.de) by **October 1st** at the latest. A recommended reading list will be made available before the start of the seminar.

Jens Rempel, M.A.

Proseminar: Australia's Indigenous People (Blockseminar)

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 1

Zeit: freitags 9.15–10.45 Uhr (14.10., 21.10., 28.10, 04.11.2005)
drei weitere Blockseminartermine, jeweils Freitag, 9.00–15.00 Uhr
(genaue Termine werden in der ersten Sitzung vereinbart)
Beginn: 14.10.2005
Raum: bitte Aushang beachten

Australia's Indigenous People refer to themselves as the oldest living culture on earth. This course allows students to investigate the pre-colonial, colonial and post-colonial histories of those peoples living on the Australian continent for times immemorial. Special attention will be drawn on the policies of massacres, race segregation and protection, assimilation, integration and reconciliation which Indigenous People were subject of within the timeframe 1770 – 2005.

To gain a sound and detailed knowledge in this field students will examine a wide range of sources, authors, controversial positions and questions. If and how have the world views and value systems of Indigenous Australians changed over time? Did the arrival of the First Fleet in Sydney Cove in 1788 mark the beginning of a period of colonization or invasion? What does the abolition of the *Aboriginal and Torres Strait Islander Commission* as an official Australian governmental institution in March 2005 mean for Indigenous People?

Recommended reading:

Beckett, Jeremy (1994). *Past and Present*. Canberra: Aboriginal Studies Press.

Professur für Romanische Kulturwissenschaft

Prof. Ulrike Brummert, docteur d'Etat

Vorlesung: Nationen und Mythen

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 1

Zeit: mittwochs 17.15–18.45 Uhr
Beginn: 12.10.2005
Raum: bitte Aushang beachten

Als historische Folie werden Stellenwert und Bedeutung von Mythen im Entstehungsprozess von Nationen im Westeuropa des 19. Jahrhundert betrachtet und analysiert. Schwerpunktmäßig wird sich die Semesterarbeit jedoch auf die Zeit nach 1945 konzentrieren und den Augenmerk auf die Generierung von Mythen in der Auseinandersetzung mit dem Zweiten Weltkrieg legen.

Die Veranstaltung versteht sich als interaktive Vorlesung. Die Bedingungen des Scheinerwerbs werden in der ersten Sitzung differenziert dargelegt.

Prof. Ulrike Brummert, docteur d'Etat

Hauptseminar: Das transkulturelle visuelle Gedächtnis. Wege zu einer Bildwissenschaft

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 1

Zeit: donnerstags 17.15–18.45 Uhr
Beginn: 13.10.2005
Raum: bitte Aushang beachten

Die Semesterarbeit wird darin bestehen, sich der Problematik anzunähern und zu bestimmen suchen, in welcher Perspektive und mit welchen Kriterien das Medium Bild wissenschaftlich zu erfassen ist. Die zentrale Frage dreht sich um Prolegomena einer allgemeinen Bildwissenschaft. Untersuchungen zum transkulturellen visuellen Gedächtnis dienen der Exemplifizierung.

Die Bedingungen des Scheinerwerbs werden in der ersten Sitzung differenziert dargelegt.

Literatur:

Marion G. Müller, Grundlagen der visuellen Kommunikation, Konstanz: UVK Verlagsanstalt, 2003 (= UTB 2414).

Georg Jongmanns, Bildkommunikation. Ansichten der Systemtheorie, Bielefeld: transcript Verlag, 2003.

Klaus Sachs-Hombach, Das Bild als kommunikatives Medium. Elemente einer allgemeinen Bildwissenschaft. Köln: Herbert von Halem Verlag 2003.

Iconic Turn. Die neue Macht der Bilder hrsg. von Christa & Hubert Burda, Köln : Dumont, 2004.

Prof. Ulrike Brummert, docteur d'Etat

Proseminar: Der Rhein

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 1

Zeit: freitags 11.30–13.00 Uhr
Beginn: 14.10.2005
Raum: bitte Aushang beachten

In der langen Dauer wird der Komplex „Rhein“ einer kulturgeschichtlichen Betrachtung unterzogen, fokussiert wird jedoch auf die Neuzeit in der Perspektive des deutsch-französischen Beziehungsgeflechts.

Die Bedingungen des Scheinerwerbs werden in der ersten Sitzung differenziert dargelegt.

Grundlagenlektüre: Gertrude Cegl-Kaufmann, Antje Johanning, Mythos Rhein. Kulturgeschichte eines Stromes, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgemeinschaft, 2003.

Literatur:

Lucien Febvre, Le Rhin. Histoire, mythes et réalités, Paris: Perrin, 1997 (¹1935).

Horst Johannes Tümmers, Der Rhein. Ein europäischer Fluß und seine Geschichte, München: Beck, 1994.

Mythos Rhein. Ein Fluß – Bild und Bedeutung hrsg. Von W. Gossen und Bernhard Holeczyk, Ludwigshafen: Wilhelm-Hack-Museum, 1992.

Prof. Ulrike Brummert, docteur d'Etat

Kolloquium für Studierende im Hauptstudium und ExamenskandidatInnen

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 1

Zeit: freitags 9.15–10.45 Uhr
Beginn: 14.10.2005
Raum: Rh. 39/037

Diese Veranstaltung versteht sich als Forum zur Wissenschafts- und Methodendiskussion. Von den TeilnehmerInnen wird erwartet, dass sie die intrinsische Motivation mitbringen, allgemein relevante Fragestellungen zu untersuchen und über ihre eigenen wissenschaftlichen Arbeitsfelder zu referieren.

Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropas

Dr. Ulrich Best

Proseminar: Deutschland und Polen – Geschichte und Gegenwart einer Beziehung

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 2

Zeit: dienstags 15.30–17.00 Uhr
Beginn: 18.10.2005
Raum: bitte Aushang beachten

Das Seminar untersucht deutsch-polnische Beziehungen mit Schwerpunkt auf dem 20. Jahrhundert. Was sind die historischen Bezugspunkte der heutigen Beziehungen? Wie haben sich die deutsch-polnischen Beziehungen gewandelt? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für konkrete grenzüberschreitende Projekte? Themen sind also unter anderem die Geschichte der Nationalismen und der Blicke auf den Anderen, deutsch-polnische Verständigung und Sensibilitäten, die rasante Entwicklung der Beziehungen in den 1990er Jahren und im Rahmen der EU-Erweiterung. Dabei wird zwar der „Sonderfall“ Deutschland – Polen betrachtet, am Abschluss steht aber der Vergleich dieser Beziehungen mit anderen Beispielen aus Mittel- und Osteuropa und dem Rest der Welt.

Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Referat (Teilnahmeschein), zusätzlich Hausarbeit (Leistungsschein)

Literatur:

Deutsche und Polen. Geschichte – Kultur – Politik. Herausgegeben von Andreas Lawaty, Hubert Orłowski. München: C.H.Beck. 2003.

Eberwein, Wolf-Dieter: Die deutsch-polnischen Beziehungen 1949–2000: eine Werte- und Interessengemeinschaft? Opladen 2001.

Zernack, Klaus: Preußen - Deutschland - Polen: Aufsätze zur Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen. Berlin 2001.

Borodziej, Włodzimierz: Deutsch-polnische Beziehungen 1939–1945–1949: eine Einführung. Osnabrück 2000.

Barbian, Jan-Pieter: Erlebte Nachbarschaft: Aspekte der deutsch-polnischen Beziehungen im 20. Jahrhundert. Wiesbaden 1999.

ANMELDUNG: EINTRAG AUF LISTE AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLIS

Dr. Ulrich Best

Proseminar: Migration in Mittel- und Osteuropa

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 2

Zeit: donnerstags 11.30–13.00 Uhr
Beginn: 20.10.05
Raum: bitte Aushang beachten

Migration (oder die Angst davor) ist eines der meistdiskutierten Themen im Zuge der EU-Erweiterung. In der Debatte finden sich einige wesentliche Aspekte der Migration: Ost-West-Bewegungen und EU-Politik, Ausbeutung und Arbeitsmärkte, der Umgang mit "Fremden" und die politische Instrumentalisierung von Ängsten sind nur einige davon. Das Seminar wird diese aktuellen Prozesse sowohl theoretisch fundiert als auch an konkreten Beispielen untersuchen. Die historische Entwicklung von Migration in Mittel- und Osteuropa bildet einen weiteren wichtigen Bestandteil des Seminars, um die aktuellen Prozesse einordnen zu können. Migration ist auch nicht auf einen Ausschnitt der Landkarte begrenzt: sie verändert Städte, Gesellschaften und ist ein globales Phänomen. Das Seminar soll daher dazu beitragen, Migration in Mittel- und Osteuropa in weitere Kontexte der Entwicklung von Territorien, Gesellschaften und Macht einordnen zu können.

Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Referat (Teilnahmeschein), zusätzlich Hausarbeit (Leistungsschein)

Literatur:

Andreas, Peter (Hrsg.) (2000) *The wall around the west. State borders and immigration controls in North America and Europe*. Lanham, Md.: Rowman & Littlefield.
Bade, Klaus J. (2000) *Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart*. München: Beck.
Bancroft, Angus (2005) *Roma and gypsy-travellers in Europe. Modernity, race, space and exclusion*. Aldershot :Ashgate.
Blaschke, Jochen (Hrsg.) (2001) *Ost-West-Migration. Perspektiven der Migrationspolitik in Europa*. Berlin: Ed. Parabolis.
Irek, Malgorzata (1998) *Der Schmugglerzug. Warschau – Berlin – Warschau; Materialien einer Feldforschung*. Berlin: Das Arabische Buch.

ANMELDUNG: EINTRAG AUF LISTE AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLIS

Fachgebiet Politikwissenschaft

Prof. Dr. Alfons Söllner

Vorlesung: Flucht und Migration im 20. Jahrhundert

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 3

Zeit: mittwochs 11.30-13.00 Uhr
Beginn: 12.10.2005
Raum: bitte Aushang beachten

Das 20. Jahrhundert wurde das „Jahrhundert der Flüchtlinge“ genannt. Erschienen Vertreibung und Flucht in seiner ersten Hälfte noch Ausdruck von totalitärer Bevölkerungspolitik

oder der Kriegsfolgen in Europa, so hat sich das katastrophische Szenario in der zweiten Hälfte verlagert und dramatisiert, nicht zuletzt weil politische Vertreibungen aus neuen ethnischen Konflikten hervorgehen und immer weniger unterscheidbar sind von Armutsflucht und der sich steigernden Arbeitsmigration. Die Vorlesung setzt sich ein dreifaches Ziel: 1. sollen wichtige Unterscheidungen diskutiert werden: was ist politische Vertreibung im Unterschied zu ökonomisch und sozial bedingter Migration; 2. sollen die wichtigsten Fluchtbewegungen in Europa dargestellt und nach Ursachen und Erscheinungsformen analysiert werden; 3. soll die Ausweitung des sog. Weltflüchtlingsproblems skizziert und in Relation zur Asylpolitik der westlichen Industriestaaten gesetzt werden. Ein durchgehender und interessanter Fokus könnte 4. die Frage sein, ob es auch positive Folgen dieses negativen Aspekts der Modernisierung gibt, z.B. die Verrechtlichung des Flüchtlingssschutzes, die Entstehung einer internationalen Öffentlichkeit oder die Verstärkung einer interkulturellen Moral.

Scheinerwerb: Teilnahmechein nach zwei Protokollen.

Literatur:

Söllner, Alfons: „Asylkrise“ und Fremdenfeindlichkeit in Deutschland, in: Jahrbuch für Extremismus und Demokratie 1995, S. 43 ff.

Bade, Klaus: Einwanderungskontinent Europa, Osnabrück 2001.

Prof. Dr. Eckhard Jesse

**Hauptseminar: Das deutsche Parteiensystem nach der Bundestagswahl 2005
im internationalen Vergleich**

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 3

Zeit: dienstags 13.45-15.15 Uhr

Beginn: 11.10.2005

Raum: bitte Aushang beachten

Das Seminar soll einen tiefeschürfenden Überblick zum deutschen Parteiensystem geben (unter besonderer Berücksichtigung des internationalen Vergleichs). Auf die aktuelle Situation wird ausführlich eingegangen.

Kriterien für Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Referat, Klausur, Hausarbeit.

Literatur:

Gabriel, Oscar W./Oskar Niedermayer/Richard Stöss (Hrsg.): Parteiendemokratie in Deutschland, 2. Aufl., Wiesbaden 2002.

Hübner, Emil/Heinrich Oberreuter (Hrsg.): Parteien und Wahlen in Deutschland, München 2003.

Jesse, Eckhard (Hrsg.): Bilanz der Bundestagswahl 2002; Voraussetzungen, Ergebnisse, Folgen, Wiesbaden 2003.

Sonstiges:

Eine Vorbesprechung findet am 9./10. August 2005 statt. Exakte Angaben liegen Mitte Juli 2005 vor.

Interessenten können an den Parteien- und Wahltagungen vom 6. bis 8. September in Chemnitz und vom 14. bis 15. Oktober in Erlangen teilnehmen. Anmeldeformulare liegen am Lehrstuhl aus.

Professur Europäische Integration

Hinweis: Für EM 4 müssen entweder *Vorlesung* + *Übung* oder das *Seminar* besucht werden!

Prof. Dr. Matthias Niedobitek

Vorlesung: Recht und Politik der Europäischen Union (I)

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 4

Zeit: dienstags 17.15-18.45 Uhr
Beginn: 11.10.2005
Raum: bitte Aushang beachten

Das EU-Recht gibt dem europäischen Integrationsprozess Grundlage, Gestalt und Richtung. Diese Funktionen machen deutlich, dass die Europäische Union in erster Linie eine „Rechtsgemeinschaft“ ist, in der Handlungen der Gemeinschaftsorgane auf rechtlicher Grundlage beruhen und gerichtlich überprüft werden können. Die Vorlesung will die Studenten für die Bedeutung des Rechts im Prozess der europäischen Integration sensibilisieren und ihnen die EU-Rechtsordnung in ihren Grundzügen nahe bringen. Dabei konzentriert sich die Vorlesung im Wintersemester auf Grundlagen und Strukturen der Europäischen Union sowie auf die Rechtsquellen und die Rechtsakte des Gemeinschaftsrechts, deren Implementation und Wirkungsweise (der zweite Teil der Vorlesung im Sommersemester ist vorrangig den wichtigsten Politikfelder der EU gewidmet) Es werden insbesondere folgende Themen behandelt:

- Entwicklung der europäischen Integration von der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft zur Europäischen Union
- Die Kompetenzverteilung zwischen der Europäischen Gemeinschaft und den Mitgliedstaaten
- Die Organe und Institutionen von EG und EU
- Rechtsquellen und Rechtsakte des EU-Rechts
- Die rechtliche Wirkung des EG-Rechts im innerstaatlichen Bereich
- Rechtsetzung als wesentliches Mittel der Politikgestaltung der Europäischen Gemeinschaft
- Die Durchführung und die gerichtliche Durchsetzung des EG-Rechts
- Die Finanzierung der Europäischen Gemeinschaft
- Die materiellen Grundlagen der EU
- Die Fortentwicklung der EU

Anforderungen: regelmäßige und aktive Teilnahme, Abschlussklausur.
Vorherige Anmeldung: nicht erforderlich.

Anja Schönherr, M.A.

Übung: Organe und Institutionen der Europäischen Union

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 4

Zeit: freitags 13.45-15.15 Uhr
Beginn: 14.10.2005
Raum: 2/N102

Die Übung richtet sich an Studierende mit keinen oder geringen Kenntnissen des institutionellen Systems der Europäischen Union. Sie soll den Teilnehmern einen ersten Überblick

über die Organe und Institutionen der Europäischen Union verschaffen. Im Blickpunkt stehen die Aufgaben und Kompetenzen einzelner Organe und Institutionen, ihre Arbeitsweise sowie auch ihr Zusammenspiel im Alltag der europäischen Politik.

Die Studierenden sollen sich durch Gruppenarbeit und mündliche Präsentationen aktiv am Veranstaltungsgeschehen beteiligen. Für Studierende der Europastudien erfolgt die Scheinvergabe durch eine Abschlussklausur, wobei nach TNW und LNW differenziert wird. Studierende der Europäischen Geschichte legen die Modulprüfung in Form eines 30minütigen Referates und einer 15-20seitigen Hausarbeit ab.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt.

Anmeldung bitte ab dem **15.09.2005** per e-mail an: anja.schoenherr@s2001.tu-chemnitz.de

EINSCHREIBETERMINE BEACHTEN!

Anja Schönherr, M.A.

Proseminar: Rechtsetzungsprozesse in der EG (Beispiel Tabakrichtlinie)

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 4

Zeit: donnerstags 17.15-18.45 Uhr
Beginn: 13.10.2005
Raum: 2/D301

Die Rechtsetzung spielt im europäischen Integrationsprozess eine herausragende Rolle. Im Proseminar soll der Prozess der europäischen Rechtsetzung in seinen rechtlichen und politikwissenschaftlichen Zusammenhängen betrachtet werden. Die Studierenden werden mit den unterschiedlichen Rechtsetzungsakten und –verfahren vertraut gemacht. Sie erhalten einen Einblick in die europarechtlichen Vorgaben für die Rechtsetzung und in Strategien der Verhandlungsführung. Darüber hinaus wird die Rolle der einzelnen am Rechtsetzungsprozess beteiligten Akteure (Kommission, Rat, Europäisches Parlament, Wirtschafts- und Sozialausschuss, Ausschuss der Regionen, Lobby) thematisiert. In einem Planspiel, dessen Gegenstand der Erlass der Tabakrichtlinie (Richtlinie 2001/37/EG) ist, können die Studierenden verschiedene Stationen des Rechtsetzungsprozesses praktisch nachvollziehen.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Studierende mit Vorkenntnissen im Europäischen Recht (z.B. durch den Besuch der Vorlesung Recht und Politik I oder der Übung Organe und Institutionen).

Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.

Das Seminar ist sehr arbeitsintensiv. Zum Erwerb der Credits wird von den Teilnehmern die gewissenhafte Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Referate und Planspielaufgaben sowie die regelmäßige und aktive Teilnahme an den einzelnen Sitzungen erwartet. Leistungsnachweise können darüber hinaus durch eine Hausarbeit erworben werden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Anmeldung bitte ab dem **15.09.2005** per e-mail an: anja.schoenherr@s2001.tu-chemnitz.de

EINSCHREIBETERMINE BEACHTEN!

ÜBERSICHT ÜBER DEN BA-STUDIENGANG EUROPÄISCHE GESCHICHTE

Vorlesungen:

Prof. Dr. Bernhard Linke	Das Leben im römischen Europa	PM 1
Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum	Europa im Spätmittelalter	PM 1
Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum	Die Europäische Universität im Mittelalter	PM 4
Dr. Miloš Řezník	Russland und Europa (1687–1917)	PM 5
Prof. Dr. Miloš Havelka	Mitteleuropäische Auffassungen von Mitteleuropa: Konstruktionen und Probleme (II)	PM 1 EM 2
Prof. Dr. Miloš Havelka	Die Nachbarn: Zu den symbolischen Zentren der tschechischen politischen Kultur (II)	PM 2 PM 6
Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll	Europa im Zeitalter der Nationalstaaten 1850–1890	PM 2
Prof. Ulrike Brummert, docteur d'État	Nationen und Mythen	EM 1
Prof. Dr. Hans Kastendiek	Einführung in die Großbritannienstudien	EM 1
Prof. Dr. Alfons Söllner	Flucht und Migration im 20. Jahrhundert	EM 3
Prof. Dr. Matthias Niedobitek	Recht und Politik der Europäischen Union (I)	EM 4

Hauptseminare:

Prof. Dr. Bernhard Linke	Am Rande des Imperiums: Das römische Germanien (mit Exkursion)	PM 6
Prof. Dr. Miloš Havelka	„Ost“ und „West“ als kulturelle und politische Konstruktionen: Europabilder (II)	PM 6
PD Dr. Michael Schäfer	Der entfesselte Prometheus: Wirtschaftsgeschichte Sachsens im Zeitalter der Industrialisierung 1800–1914	PM 6
Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll	Europa und der Nationalsozialismus	PM 7
Prof. Ulrike Brummert, docteur d'État	Das transkulturelle visuelle Gedächtnis. Wege zu einer Bildwissenschaft	EM 1
Prof. Dr. Hans Kastendiek	Comparative Studies – the Interwar Period in Britain and the USA (1918/1919 – 1939/1941)	EM 1
Dr. Sebastian Berg	Britain since the 1990s	EM 1
Prof. Dr. Eckhard Jesse	Das deutsche Parteiensystem nach der Bundestagswahl 2005 im internationalen Vergleich	EM 3

Proseminare:

Prof. Dr. Bernhard Linke	Die römische Gesellschaft zur Zeit der Punischen Kriege	PM 3
Ralf Ketscher, M.A.	Herodot – Die Griechen und ihre Nachbarn	PM 5
Dr. Ulf Christian Ewert	Die Stadt in Mittelalter und Früher Neuzeit: Sozialstruktur, Wirtschaft, Demographie	PM 1
Dr. Miloš Řezník	Kulturgeschichte des sächsisch-böhmischen Grenzraums	EM 2
N.N.	Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte	PM 1

N.N.	Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts	PM 3
Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll	Nationalstaatengründung in Europa 1830–1922	PM 2
Dr. Hendrik Thoß	Von Lenin zu Gorbatschow: Die Geschichte der Sowjetunion	PM 2
Diana Walther, M.A.	Der deutsche Film 1933–1945	PM 2
Dr. Matthias Kluge	Deutschland und seine Nachbarn – Ausgewählte Dokumente zur Kirchen- geschichte nach Kriegsende 1945	PM 3
Andreas Pudlat, M.A.	Rechtsmedizin und Co. – Geschichte der Kriminalwissenschaften	PM 4
Prof. Ulrike Brummert, docteur d'État	Der Rhein	EM 1
Prof. Dr. Hans Kastendiek	Britain in Close-Up	EM 1
Tabea Putschli, M.A.	The Peculiar Institution: Slavery in North American History	EM 1
Jens Rempel, M.A.	Australia's Indigenous People	EM 1
Dr. Ulrich Best	Deutschland und Polen – Geschichte und Gegenwart einer Beziehung	EM 2
Dr. Ulrich Best	Migration in Mittel- und Osteuropa	EM 2
Anja Schönherr, M.A.	Rechtsetzungsprozesse in der EG (Beispiel Tabakrichtlinie)	EM 4
<i>Übungen:</i>		
Prof. Dr. Bernhard Linke	Das Leben im römischen Europa: Begleitende Quellenlektüre zur Vorlesung	PM 1
Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum	Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft	BAS
Dr. Ulf Christian Ewert	Die europäische Universität des Mittelalters und der Frühen Neuzeit	PM 4
PD Dr. Norbert Schnitzler	Bildung für Alle? Möglichkeiten und Grenzen der Wissensvermittlung im Spätmittelalter	PM 4
Dr. Miloš Řezník	Übung zur Vorlesung: Russland und Europa (1687–1917)	PM 5
N.N.	Bürger und Arbeiter im industriellen Sachsen: Quellen und Texte	PM 3 PM 6
Dr. Jens Baumann	Minderheiten im europäischen Vergleich	PM 3 PM 6
Andreas Pudlat, M.A.	Einführung in die Wissenschaftsgeschichte und das Archivwesen	BAS PM4
Anja Schönherr, M.A.	Organe und Institutionen der Europäischen Union	EM 4
<i>Exkursionen:</i>		
Prof. Dr. Bernhard Linke	Das römische Germanien, 23.–27.10.2005	PM 6
Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll	Wissenschaft und Verbrechen in Sachsen, Februar 2006	PM 4
Andreas Pudlat, M.A.		

ÜBERSICHT ÜBER DEN MA-STUDIENGANG EUROPÄISCHE GESCHICHTE

Vorlesungen:

Prof. Dr. Bernhard Linke	Das Leben im römischen Europa	SM 1
Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum	Europa im Spätmittelalter	SM 2
Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum	Die Europäische Universität im Mittelalter	SM 2
Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll	Europa im Zeitalter der Nationalstaaten 1850–1890	SM 3
Dr. Miloš Řezník	Russland und Europa (1687–1917)	SM 5
Prof. Dr. Miloš Havelka	Mitteuropäische Auffassungen von Mitteleuropa: Konstruktionen und Probleme (II)	SM 5
Prof. Dr. Miloš Havelka	Die Nachbarn: Zu den symbolischen Zentren der tschechischen politischen Kultur (II)	SM 5

Hauptseminare:

Prof. Dr. Bernhard Linke	Am Rande des Imperiums: Das römische Germanien (mit Exkursion)	SM 1
Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum	Politische Theorie im Mittelalter	SM 2
Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll	Europa und der Nationalsozialismus	SM 3
PD Dr. Michael Schäfer	Der entfesselte Prometheus: Wirtschaftsgeschichte Sachsens im Zeitalter der Industrialisierung 1800–1914	SM 4
Prof. Dr. Miloš Havelka	„Ost“ und „West“ als kulturelle und politische Konstruktionen: Europabilder (II)	SM 5

Übungen:

Prof. Dr. Bernhard Linke	Das Leben im römischen Europa: Begleitende Quellenlektüre zur Vorlesung	SM 1
Dr. Ulf Christian Ewert	Die europäische Universität des Mittelalters und der Frühen Neuzeit	SM 2
PD Dr. Norbert Schnitzler	Bildung für Alle? Möglichkeiten und Grenzen der Wissensvermittlung im Spätmittelalter	SM 2
Dr. Jens Baumann	Minderheiten im europäischen Vergleich	SM 3
N.N.	Bürger und Arbeiter im industriellen Sachsen: Quellen und Texte	SM 4
Dr. Miloš Řezník	Übung zur Vorlesung: Russland und Europa (1687–1917)	SM 5

